

Senioren in Goslar

Goslar

Informationen der Seniorenvertretung



Der Vorstand der Seniorenvertretung
Elke Springborn, Beate Theermann, Werner Schwerthelm,
Siegfried Rey, Otto Nagorny

Heft Nr. 44 Frühjahr/Sommer 2024

Hahnenklee



Hahndorf



Immenrode



Jerstedt



Jürgenohl



Lengde



Lochtum



Ohlhof



Oker



Sudmerberg



Vienenburg



Weddingen



Wiedelah



<u>Seite</u>	<u>Inhalt</u>
1	Titelseite
2-4	Inhaltsangabe, Impressum, Seniorenvertretung
5	Liebe Leserinnen, liebe Leser
6	Auf ein Wort
7	Ü60-Party 2023
8-9	Tag der älteren Generation
10-11	Kaffeemittag des Lions Club Kaiserpfalz
12	Präventionsgruppe für Senioren - MuT
13-14	Auf gute Nachbarschaft - Drogenberatung und Substitution
15-16	Seniorinnen und Senioren in der SPD
17	AK Seniorinnen und Senioren in der CDU
18	Der Kreissenioresenrat berichtet
19	Die neue Behindertenbeauftragte der Stadt Goslar
20-21	Leben ohne Internet - gehts noch?
22	Puls of Europa Goslar
23	Kuriositäten der deutschen Sprache
24-26	Beeindruckendes Porträt „der Knef“
27	Wohnen mit Zukunft - Liegnitzer Str. 8
28	Telenotfallmedizin
29	Hilfreiche Web-Adressen
30	Blinden- und Sehbehindertengruppe
31-32	Haus Abendfrieden / AWO Tagespflege
33	DRK Vienenburg / Karl-Wiehenkel-Preis und Lokale Seniorenwoche
34	Lebenshilfe
35	Wandergruppe '71
36	GAYMEINSAM ALTERN
37	Gymnastik für Damen und Herren
38	Haus der Betreuung und Pflege Vienenburg
39	Landsmannschaft Schlesien
40-41	Was ist Leichte Sprache?
42-43	Theaterfahrten 2024 / Anmeldung
44-46	Kultursommer 2024 / Anmeldung
47-48	Seniorenkino 2024
49	Kulturkraftwerk „Höchste Eisenbahn“
50-51	Frühling
52	Muttertagskonzert
53	Ein Spaziergang...
54	Stadtteilbüro Jürgenohl
55	Tagesfahrt nach Wolfsburg
56	Buchtipps

Impressum:

Presserechtlich für den Inhalt verantwortlich:

der Vorsitzende der Seniorenvertretung, Siegfried Rey, Telefon 05321/68 60 386,
E-Mail: Siegfried.rey@t-online.de

Zum Redaktionsteam gehören:

Werner Schwerthelm, Wolfgang Jäger, Elke Springborn, Beate Theermann
und Siegfried Rey

Diese Zeitungen erscheinen halbjährlich im März und im September des Jahres.

Beiträge senden Sie bitte an:

Elke Springborn: chufor@t-online.de

Werner Schwerthelm: werner.schwerthelm@t-online.de

Wolfgang Jäger: wolfgangjaeger2@web.de

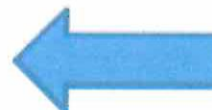
Redaktionsschluss: 01. Februar für die Frühjahrsausgabe
01. August für die Herbstausgabe

Der Druck erfolgt in der Hausdruckerei der Stadt Goslar

Die Seniorenzeitung ist auch im Internet präsent:

<https://www.goslar.de/stadt-bürger/leben-soziales/seniorenvertretung>

Anmeldeformulare für Veranstaltungen der Seniorenvertretung
finden Sie in den Werbepostern der Seniorenvertretung
im Gebäude der Stadtverwaltung in der Charley-Jacob-Straße
sowie im Pflegestützpunkt, Sparkassenpassage.



Wir setzen uns für Ihre Belange ein.
Wir machen uns für Sie stark!

Sie erreichen uns
im Verwaltungsgebäude der Stadt Goslar
Charley-Jacob-Str. 3, Zimmer Nr. 00.40
Telefon.:704-262
Fax.:704-1262
E-Mail: Seniorenvertretung@Goslar.de

Sprechstunden

Jeweils montags von 10 – 12 Uh
finden Sprechstunden
im Seniorenbüro Carley-Jacob-Str-3
Goslar statt.
Telefon 704 - 262

Haben Sie Fragen und Probleme?

Wollen Sie sich informieren?

Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Namen und Telefonnummern der
Mitglieder der Seniorenvertretung

Vorsitzender

Siegfried Rey, Tel.: 05321 / 6860386
siegfried.rey@t-online.de

Stell. Vertr. Vorsitzende

Heinz-Otto Nagorny, Tel.: 0151 29123021
h.nagorny@t-online.de

Elke Springborn, Tel.: 0171 2808082
chufor@t-online.de

Schriftführerin

Beate Theermann, Tel.: 0177 1414387
b.theermann@t-online.de

Kassenverwaltung

Elke Springborn,

Beisitzer

Cemil Algan, Tel.: 05321 / 80443
c.algan@yahoo.de

Klaus-Peter Irmisch, Tel.: 05321 / 50801
klauspeter.irmisch@gmail.com

Harald Stoffregen, Tel.: 05321 / 41166
h.stoffregen@gmx.de

Wolfgang Jäger, Tel.: 05321 / 394347
wolfgangjaeger2@web.de

Hanna Müller, Tel.:05324 / 1372
chorfreak@online.de

Kooptierte Mitglieder

Rainer Bonorden,Tel.: 05321/21212
rb.bonorden@gmx.de

Werner Schwerthelm, Tel.: 05321/388187
werner.schwerthelm@t-online.de

Sigrid Kurth, Tel.: 05321/25690
sigridkurth@gmx.net

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

kaum ein Thema beherrscht die Goslarer Einwohnerinnen und Einwohner gegenwärtig mehr als die Entwicklung um das Kaiserpfalzquartier, das bereits auf einen mehrjährigen intensiven Planungsprozess zurückblicken kann. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Goslarer Kaiserpfalz und damit im Bereich des UNESCO Weltkulturerbes soll auf dem ehemaligen Gelände des Bundesgrenzschutzes ein Hotel mit Tiefgarage und eine Veranstaltungshalle entstehen. So könnte das Projekt aussehen.

Foto: Nieto Sobejano Architectos GmbH



Alle sind sich darin einig, dass eine sinnvolle Nachnutzung dieses Grundstücks für die weitere Entwicklung der Stadt Goslar notwendig ist. Strittig ist nur die finanzielle Beteiligung der Stadt.

Am 07.04.2024 wird nun der **Bürgerentscheid** durchgeführt, bei dem es ausschließlich um die finanzielle Beteiligung der Stadt geht. **Die Fragestellung lautet:**

„Sind Sie beim Neubau der Veranstaltungshalle im Kaiserpfalzquartier **gegen** eine finanzielle Beteiligung der Stadt an den Baukosten?“

Die Seniorenvertretung setzt sich für den Bau der Veranstaltungshalle ein. Nach den Planungen besteht dann endlich wieder die Möglichkeit, neben Tagungen auch Theater- und Musikveranstaltungen in der Stadt durchführen zu können. Wenn Sie das auch wollen, dann sollten Sie bei der Abstimmung mit **Nein stimmen**. Nur so ist die finanzielle Weiterentwicklung des Projektes sichergestellt.

Diese 44. Ausgabe der Seniorenzeitung enthält natürlich noch eine Vielzahl weiterer Themen. Besonders hinweisen will ich auf den Beitrag „auf gute Nachbarschaft“, von Frau Dr. Rose zu dem Thema „Drogenberatung und Substitution“. Über zahlreiche Lösungen des Rätsels und Antworten zu den Fragen „wie kommen Sie mit dem Internet zurecht“ würde ich mich sehr freuen.

Siegfried Rey

Auf ein Wort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

da Sie mich nicht alle kennen werden, ein paar Sätze zu mir. Ich heiße Dirk Becker, bin in Bündheim aufgewachsen und lebe nach Stationen in Göttingen, Köln, Heidelberg, Hoffenheim und Goslar in Liebenburg. Meine Frau Karin und ich sind glücklich verheiratet, haben in Patchwork fünf Kinder und drei Enkeltöchter. Beruflich bin ich seit mehr

als drei Jahrzehnten bei der Stadt Goslar in den unterschiedlichsten Bereichen tätig und aktuell der Allgemeine Vertreter der Oberbürgermeisterin. Meine Schwerpunkte sind dabei die städtischen Finanzen, Wirtschaftsförderung und die Stadtwerke.

Eine Stadtverwaltung ist letztlich dafür da, die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohnern zu decken. Viele Sachen bemerken Sie erst dann, wenn es nicht funktioniert. Hier geht es ganz klassisch um die Versorgung mit Strom und Wasser, die Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung. Dies haben die Städte früher meistens selbst gemacht, heute werden die Aufgaben entweder von städtischen Beteiligungsgesellschaften oder wie Abfallbeseitigung vom Landkreis übernommen. Und gerade auch in diesen Bereichen wurden die Auflagen und gesetzlichen Grundlagen verschärft, so dass viele Güter teuer geworden sind. Auf der anderen Seite können Sie sich bestimmt auch noch daran erinnern, wie wenig Rücksicht auf die Natur genommen wurde. Ich habe immer noch vor Augen, wie das Abwasser von Reinigungen doch gleich direkt in die Radau gelangt sind. Und an die kranken Fische auch...

Früher wurde auch ganz viel persönlich erledigt, auf der Bank, der Post und natürlich auch bei den Stadtverwaltungen. Hier gibt es die größten Veränderungen. Viele Post- und Bankfilialen haben geschlossen oder nur noch Selbstbedienungsautomaten, Öffnungszeiten sind eingeschränkt und viele Sachen gehen nur noch digital. Diese Veränderungen sind für viele Seniorinnen und Senioren am schwierigsten. Auf der einen Seite waren diese Stellen nicht nur der Ort, an dem man seine Sachen geregelt hat, sondern auch ein Treffpunkt, um als alleinstehende Person Menschen zu treffen und einfach ein bisschen reden zu können. Das fehlt heute doch sehr. Auf der anderen Seite eben die neuen Automaten und die gesamte Digitalisierung. Bei meinen verstorbenen Eltern konnte ich sehen, wie sie damit zu kämpfen hatten und doch vieles nicht mehr verstehen konnten und teilweise auch wollten. Für viele Seniorinnen und Senioren stellt das kein Problem dar, aber als Stadtverwaltung können wir unsere Dienstleistungen nicht nur digital anbieten, bei uns kann und wird Dienstleistung noch persönlich erbracht. Ach ja, noch auf ein Wort: Wenn meine Kinder mir bei unseren elektronischen Geräten helfen, bin ich auch sehr dankbar, da der technische Fortschritt uns in allen Lebensbereichen hilft, aber die Veränderungen sind heute so schnell..

Beste Grüße

Dirk Becker, Fachbereichsleiter Finanzen und Wirtschaft

Ü-60-Party im Jugendzentrum B6



Mehr als 90 zufriedene Gäste, wobei die Frauen deutlich in der Überzahl waren, ausgelassenes Tanzen bis nach 23 Uhr und der vielfach geäußerte Wunsch: „Das müssten wir noch viel öfter machen“ – kein Wunder, dass Siegfried Rey von einem „vollen Erfolg“ spricht, wenn er zur Ü60-Party befragt wird, die am Freitagabend 03. November wieder im Jugendzentrum „B6“ über die Bühne ging. Beim „öfter Machen“ ist der Vorsitzende der Goslarer Seniorenvertretung aber auch schon bei einem wesentlichen Punkt angelangt. „Wir hätten bei der Organisation schon gern noch Verstärkung“. Zusammen mit zwei Damen musste er das Aufräumen nach Musikschluss übernehmen.

Wer also um die 60 Jahre alt und kräftig ist, den könne er immer gut gebrauchen. Die Personalsorgen. sollen bei die Freude über einen schönen Abend nicht trüben. Der Discjockey spielte Musikwünsche quer durch den Garten - vom deutschen Schlager bis zur Rock´nRoll war alles dabei.



Alles Punkte, die freilich für Wiederholungen sprechen. Und die sieht auch der Vorsitzende der Seniorenvertretung. Die nächste Ü60-Party findet am 8. März an gleicher Stelle statt.

Zum Start hatte eine Tanzgruppe, die sich regelmäßig im „B6“ zum Üben trifft, eine gelungene Einlage gezeigt. (aus GZ v. 05.03.23)



Engagement für die ältere Generation

Gemütlicher Kaffeemittag mit einem Walzerprogramm aus Wien, Blumen und einer Ehrung



Rosen in allen Farben schmückten die Tische im Lindenhof, auf denen die Seniorenvertretung der Stadt Goslar auch selbstgesammelte Kastanien verteilt hatte: Am Freitag waren 260 Seniorinnen und Senioren zum Tag der älteren Generation in den Lindenhof eingeladen. Es war bereits der 53., wie der Vorsitzende der Seniorenvertretung, Siegfried Rey, in seiner Begrüßung anmerkte. Dass tatsächlich nur rund 200 Menschen mitfeierten, war dem ersten Corona-Fall in einem Seniorenheim geschuldet – aber auch einigen Gruppen, die dem Fest ohne Abmeldung fern geblieben waren, wie die Organisatoren bedauerten, die gerne Nachrückern eine Chance gegeben hätten. Sie haben einiges verpasst.

Die Salzataler hatten in diesem Jahr ein Walzerprogramm mitgebracht, das sehr gut ankam und zum Schunkeln und Mitsingen animierte. Diese Lieder machten gute Laune: „Spiel noch einmal für mich Habanero“, „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ oder „Der alte Sünder“ – er sorgte für einen Aufruf von Claus Roschanski; für den Vertreter des Rates war es der erste Besuch beim Tag der älteren Generation. Er fühlte sich wohl und

verriet: „Das Lied kenne ich noch aus dem Plattenspieler meiner Eltern.“



Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner überreichte der ältesten Teilnehmerin des Nachmittags einen Blumenstrauß – und traf eine gute Bekannte wieder. Denn als älteste Teilnehmerin stellte sich im Alter von 100 Jahren „und dreiviertel“ Anni John heraus, die sich schon zum 100. Geburtstag über Blumen von

Schwerdtner freuen durfte – ein eingespieltes Team.

Mit Jäger durch Europa. Den zweiten Blumenstrauß des Tages erhielt Wolfgang Jäger. Nicht für sein Alter, sondern für seine Verdienste um die ältere Generation, die Siegfried Rey ausführte: Wolfgang Jäger, seit 2001 Mitglied der Seniorenvertretung (SV), hat in 22 Jahren ehrenamtlicher Arbeit in der SV für 4545 Seniorinnen und Senioren Reisen konzipiert, durchgeführt und begleitet – nach Beroun und Brzeg, Windsor, Arcachon und Forres, aber auch nach Brüssel, Straßburg und an andere spannende Orte. Kaum ein



reiselustiger Senior, der nicht schon einmal mit Wolfgang Jäger unterwegs war. Dieses Engagement gibt Jäger aus Altersgründen jetzt ab – organisiert aber weiter die Theaterfahrten, die ihm ans Herz gewachsen sind.

Urte Schwerdtner hatte es bereits in ihrer Begrüßung angemerkt: Die Seniorenvertretung will und muss sich verjüngen, wenn sie ihr großes Leistungsspektrum für die ältere Generation aufrechterhalten will. „Mit 60 hat man die Legitimation, da mitzumachen“, sagt sie schmunzelnd – da war doch was?

Schwerdtner dankte allen, die sich bereits engagieren – und hatte natürlich wieder Eierlikör mitgebracht (angesichts der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr ein paar Flaschen mehr). Und so wäre auch ein Tag wie dieser ohne Sponsoren wie die Bürgerstiftung, aber auch heimische Betriebe nicht möglich. (aus GZ v. 23.10.2023)

Friedenswunsch und Weihnachtslieder

Lions-Club Goslar-Kaiserpfalz lädt 200 Seniorinnen und Senioren zum Adventskaffee ins „INN-tegrativ“ ein

Es ist schon eine kleine logistische Meisterleistung, rund 200 Seniorinnen und Senioren im ehemaligen Berufsförderungswerk nahezu gleichzeitig zu bewirten – nacheinander mit Kaffee, Eierlikör und/oder einem Gläschen Wein. Für die engagierten Frauen der Mitglieder des Lions-Clubs Goslar-Kaiserpfalz kein Problem – die neun Frauen wirkten wie ein eingespieltes Team. „Unsere Damen haben eine wunderbare Atmosphäre geschaffen“, sagte Lions-Präsident Michel Schreyeck. „Ich bin Franzose“, erklärte er, was denjenigen, die das noch nicht wussten, vielleicht erklärte, warum die Ansprache in diesem Jahr besonders charmant war. Zum krönenden Abschluss gab's dann ein französisches Weihnachtslied.



Den dunklen November haben wir hinter uns“, sagte Bürgermeisterin Renate Lucksch, die allen einen schönen Nachmittag wünschte – mit Lichtern, Kerzen und Gebäck. Natürlich darf auch die Musik nicht fehlen, die in bester Liedermachermanier Rainer Buhl und Natalie Engelaar beisteuerten. Und plötzlich befanden sich alle „über den Wolken, wo die Freiheit wohl grenzenlos ist“. Aber auch auf den Meeren ist das Duo in seinem Element mit „I am sailing“ – und – wer hätte gedacht, dass „Atemlos“ auf der Gitarre klingt?

Dankbar wurden von den vielen Seniorengruppen auch die weihnachtlichen Lieder mitgesungen, von „Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind“ bis zu „Leise krieselt der Schnee“ – und der hatte zumindest die lichtdurchflutete Cafeteria des „INN-tegrativ“ noch einmal heller scheinen lassen. „Glückauf, der Steiger kommt“ ließ dann auch keine Wünsche ans Lokalkolorit mehr offen.

Die Seniorenvertretung hatte den Nachmittag in bewährter Weise mit organisiert; dem Vorsitzenden Siegfried Rey standen seine Frau Karin, Elke Springborn und Cemil Algan zur Seite.

Einer schönen Tradition wurde Genüge getan:



Michel Schreyeck überreicht Marta Börnke (96)
vom Stadthaus am Park



Siegfried Rey (re.) gratuliert Heinz Dörries, mit 92 Jahren

Die älteste Teilnehmerin, Marta Börnke (96), und der älteste Teilnehmer, Heinz Dörries (92), einst in der Kultur-und Wandergruppe sehr aktiv, nahmen einen Blumenstrauß mit nach Hause. Am Ende stand ein besonderer Wunsch: „Wir hoffen, dass in der Welt bald Frieden herrscht“, sagte Rey. (aus der GZ vom 05.12.2023)

Je engstirniger, je kleiner, je schmalhorizontiger der Standpunkt
eines Menschen – umso unnachgiebiger wird er vertreten.
Kurt Tucholsky

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.
Joachim Ringelnatz

Fortuna lächelt; doch sie mag nur ungern voll beglücken; schenkt
sie uns einen Sommertag, schenkt sie uns auch Mücken.
Wilhelm Busch

Bericht aus der Arbeit der Präventionsgruppe für Senioren

Unter dem Motto „Mit uns Nicht (MuT)“ arbeiten Seniorinnen und Senioren in einer Präventionsgruppe bei der Polizei in Goslar mit, um über Straftaten insbesondere an älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu informieren.

Spitzenreiter der Betrugsmaschen ist der **Massenger-Betrug**. Tochter oder Sohn melden sich per SMS oder WhatsApp. Sie/er habe eine neue Nummer und könne nicht auf das Online-Banking zugreifen. Sie/er benötige dringend Geld. 2023 wurden insgesamt **102** dieser Straftaten im Bereich der Polizeiinspektion Goslar angezeigt. Der entstandene Schaden bewegt sich meist zwischen 1.000,-€ und 5.000 €. Der höchste Schaden entstand durch eine Überweisung von 16.037 €.

Wie auch in der Vergangenheit sind wieder viele sogenannte **Schockanrufe** getätigt worden. Insgesamt wurden **68** derartige Straftaten angezeigt. Meistens hat ein angeblicher Polizeibeamter angerufen und angegeben, der Sohn/die Tochter habe einen Unfall mit Todesfolge verursacht und müsse eine „Kautions“ hinterlegen.

Im Mai 2023 übergab daraufhin eine 80-jährige einer unbekannt Person beim Kaufland-Parkplatz in Goslar 32.000 € Bargeld, Silberbarren und Goldmünzen.

In einer anderen Masche riefen falsche Polizeibeamte bei den Opfern an und teilten mit, dass es zu Einbrüchen in der Nachbarschaft gekommen sei und bei bereits festgenommenen Straftätern Hinweise auf ihre Adresse gefunden wurden. Es bestehe nunmehr die Gefahr für ihre Wertsachen. Der Schmuck oder das Bargeld soll dann durch die „Polizei“ gesichert werden. Im Dezember 23 legte eine 82-jährige den Tätern 10.800 € Bargeld und Schmuck vor die Haustür.

Auch der Microsoft Support ist noch aktiv. Meist erscheint bei den Geschädigten ein Pop-Up Fenster auf dem PC/ Laptop mit einer Fehlermeldung und einer Notrufnummer eines angeblichen Microsoft Helpdesk. Teilweise wird nach Kontaktaufnahme per Team-Viewer auf den PC zugegriffen.

Gewinnversprechen werden in unserem Landkreis auch noch getätigt. Insgesamt wurden **9** Straftaten registriert. In einem Fall wurde zur Erlangung eines Gewinns von 23.458,31 € eine Summe von 3.457,58 € gezahlt.

Durch falsche Handwerker oder Personen, die angeblich von den Wasserwerken kommen, konnten im vergangenen Jahr teilweise hohe Summen erbeutet werden. Immer wieder sind falsche Spendensammler unterwegs. Sie verschaffen sich Zutritt zum Haus oder zur Wohnung und lenken die Bewohner ab. Nachdem die Täter das Haus wieder verlassen hatten, stellte die Geschädigte fest, dass 4.700 € Bargeld, eine Bankkarte und Schmuck fehlten.

Bleiben sie immer misstrauisch und vorsichtig. Im Zweifel Telefon 110 anrufen.

Siegfried Rey, Mitglied der MuT

Auf gute Nachbarschaft!

Eine **Drogenberatung** und **Substitutionspraxis** in der Nachbarschaft wünscht sich niemand. Dementsprechend hoch waren die Ängste in der Umgebung, sowohl von den Anwohnern als auch den Einzelhändlern, als die Drogenberatung und die Substitutionspraxis auf den Parkplatz in der Hildesheimer Straße zogen. Das ist verständlich. Ängste und Unsicherheit entstehen dann, wenn wir auf Unbekanntes und Fremdes treffen. Deshalb nutze ich gern die Möglichkeit, an dieser Stelle etwas über den Alltag einer Substitutionspraxis und unsere suchtkranken Patienten zu erzählen.

Auch für die Drogenberatung und die Substitutionspraxis war der Umzug nicht freiwillig, sondern wir bekamen eine Kündigung vom Vermieter und mussten uns nach einer neuen Bleibe umschauchen. Zwei Jahre habe ich persönlich nach einer neuen Herberge geschaut, fast fühlte ich mich wie Maria und Josef, die dann endlich im Stall in Bethlehem Unterschlupf bekamen. Der Vergleich hinkt, meine Substitutionspatientin haben sicher mit dem Jesuskind wenig gemeinsam, noch ähnelt der großzügig ausgefallene Neubau in der Hildesheimer Straße dem Stall von Bethlehem noch ich der Jungfrau Maria.

Glücklicherweise haben in Goslar die Stadtmütter und Stadtväter erkannt, dass mit dem möglichen Wegfall einer Substitutionspraxis nicht auch die Drogenprobleme in Goslar verschwinden. Stattdessen würde das Problem mit hoher Wahrscheinlichkeit massiv zunehmen und es erheblich mehr Beschaffungskriminalität geben. Jeder Patient und jede Patientin, die substituiert wird, hat die Möglichkeit, aus der Beschaffungskriminalität auszusteigen und sich ein stabiles Leben aufzubauen. Ein Großteil der substituierten Menschen macht das dann auch. Darum bin ich immer noch dankbar für die Unterstützung der Stadt bei der Suche nach einer Unterkunft.

Mittlerweile wohnen wir fast **18 Monate in der Hildesheimer Straße** und zumindest in der unteren Altstadt hat sich die Situation verbessert. Die Touristen können mit einem guten Eindruck von der Stadt die Breite Straße hinauf zum Marktplatz laufen, die sehr geduldige Stephani Gemeinde kann demnächst auch den frisch renovierten Kirchenvorplatz allein genießen und in den Hauseingängen in der unteren Altstadt warten keine Dealer mehr auf potenzielle Kundschaft.

Das Areal um die Praxis der Hildesheimer Straße ist in vieler Hinsicht günstig. Durch die große befahrene Straße fallen die Patientin weniger auf, es gibt auch keine Hauseingänge, in denen man sich zum Dealen zurückziehen kann und der öffentliche Nahverkehr ist schnell zu erreichen, sodass viele Patienten auch das Stadtgebiet nach der Substitutionseinnahme rasch wieder verlassen. Ein Teil der Substitutionspatientin ist im **Neuwerksgarten** anzutreffen, er zeichnet sich einfach durch die Nähe zum Bahnhof aus und dort ist die Szene schon seit vielen Jahren sozusagen zuhause. Aber darüber vielleicht demnächst einmal mehr.

Wir haben um die **200 Patienten** bei uns in der Substitution. Viele dieser Patienten kommen nur einmal in der Woche in die Praxis, sie führen ein stabiles Leben und möchten selbst keinen Kontakt mehr mit der Szene haben. Diese Patienten würde niemand als typische Substitutionspatienten erkennen, die Menschen, die sich im Stadtbild auffällig verhalten, sind ohnehin nur ein kleiner Teil unserer Patienten. Aber schon einige von ihnen können natürlich erhebliche Unruhe und Unsicherheit erzeugen. Meine Erfahrung als langjährige Substitutionsärztin bestätigt mir immer wieder, dass die Straftaten dieser Patienten hauptsächlich innerhalb der Szene begangen werden. Wenn es zu Körperverletzungen kommt, was glücklicherweise selten vorkommt, ist es ausschließlich um, sagen wir mal, Unstimmigkeiten innerhalb der Gruppe zu klären.

Die Substitutionspraxis ist täglich von 10:00 bis 13:00 Uhr geöffnet, am Wochenende von 10:00 bis 12:00 Uhr. In diesem Zeitfenster sind dann die Substitutionspatientin auch im Bereich der Hildesheimer Straße anzutreffen. Nach 15:00 Uhr sehe ich eigentlich niemanden mehr in der Umgebung, unsere Substitutionspatientin sind nämlich keine Nachtschwärmer. In den Abendstunden werden dann eher andere Gruppen aktiv im Stadtbild, insbesondere Jugendgruppen oder Gruppen, bei denen der Alkohol eine große Rolle spielt. Natürlich trinken auch unsere Substitutionspatienten Alkohol, jedoch mischen sich die Gruppen (illegale Drogenkonsumenten und alkoholranke Menschen) im Stadtbild sehr wenig.

Leider ist eine **drogenfreie Welt** nur ein Traum und solange Menschen einsam sind, schwere seelische Verletzungen vielleicht schon in der Kindheit erlitten haben oder im Leben nicht Fuß fassen können, werden sie Drogen finden, um ihr Leben und ihre Schmerzen auszuhalten. Bitte haben Sie Verständnis für unsere Patienten und unsere Arbeit. Sowohl die Drogenberatung als auch meine Mitarbeiter(innen) und ich sind immer ansprechbar, wenn Sie Fragen haben.

Dr. med. Christine Rose, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Seniorinnen und Senioren in der SPD Goslar

"Alles hat seine Zeit" (Der Prediger Salomo (Kohelet) (Pred 3)

Man muss kein Bibelfreund bzw. keine Bibelfreundin sein ... dennoch verstehen wir wohl alle, wie aktuell diese Worte sind. Die Entwicklungen der letzten Monate zeigen: **Spätestens jetzt ist die Zeit, in der wir uns über alle politischen Grenzen verständigen und gemeinsam für den Erhalt unserer Demokratie streiten müssen!**

Noch vor wenigen Jahren waren viele der heutigen Rentnerinnen und Rentner bzw. Pensionärinnen und Pensionäre in ihren Berufen eingespannt. Sie legten durch ihre Arbeit den Grundstein für einen starken Sozialstaat, der auf den Konzepten des Grundgesetzes aufbaute. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ steht dort, gleich als erster von neun Artikeln. Das ist die Grundlage für die deutsche Demokratie und den Frieden. Dieses Bekenntnis war seit über 75 Jahren für (fast) alle das gesellschaftliche Band für ein gedeihliches Miteinander. Vertreten von Konrad Adenauer über Willy Brand und Helmut Schmidt bis hin zu Helmut Kohl und Angela Merkel.

Vielleicht wurde mit der Zeit vieles selbstverständlich, vielleicht sogar zu selbstverständlich? Die moderne Welt scheint in manchmal geschichtsvergessener Euphorie für Digitalisierung, Liberalisierung und Deregulierung nämlich die Werte verbraucht zu haben, die unser Gemeinwesen nach Krieg, Vertreibung und Menschenverachtung so gewissenhaft gepflegt hatte. Woher kommt das? Warum scheinen wir vergessen, vielleicht sogar verlernt zu haben? Liegt es daran, dass die Konzerne hinter den sozialen Medien keinerlei Verantwortung übernehmen oder liegt es an der jüngeren Generation? Ist die Vergangenheit gar schon so fern, dass so die jüngeren Generationen sich nicht mehr vorstellen können, wie dunkel die Zeiten einmal waren? Glauben diese gar, dass Krieg, Menschenhass und -verachtung nicht wieder passieren können? Dass die Demokratie etwas Selbstverständliches ist? Sind die Erzählungen der heutigen Seniorinnen und Senioren so schwierig zu verstehen, gar zu verinnerlichen, um nachvollziehen zu können, was die älteren Generationen erleiden, ertragen und mit viel Schweiß, Diplomatie und einer Leidenschaft für ein friedliches und demokratisches Miteinander aufbauen und stärken mussten? Die Seniorinnen und Senioren haben vieles für die Demokratie geleistet. Nun ist es an der Zeit, dass dieser eiserne Wille, dieser Einsatz und dieses Engagement für ein friedliches und demokratisches Land an die Jüngeren weitergegeben wird.

Denn die aktuell erlebbaren Hasstiraden auf Facebook bewirken nichts Gutes. Die zu häufig geglaubten Fehlinformationen auf Tik-Tok führen zu Hass und die sogenannten „Alternativen Fakten“ auf Plattformen wie X oder ähnlichem sind Propagandaausbrüche von bössartigen Ideologinnen und Ideologen.

Deshalb haben viele Seniorinnen und Senioren aktuell schlaflose Nächte. Es kommt in ihnen wieder hoch: Die schrecklichen Erinnerungen; das Grauen von Hunger, Elend, Deportationen, Hass und Krieg.

Alles hat seine Zeit! Jetzt sollte es alle aufrütteln! Auch diejenigen, die meinen, sich weniger für Politik zu interessieren! Was uns aber alle interessiert ist, dass wir friedlich in einem demokratischen und freien Land leben. Damit dies auch zukünftig so bleibt, brauchen wir wieder die starke Stimme der Älteren, die noch wissen, was auf dem Spiel steht. Es ist an der Zeit. Die Zeit ist jetzt!

Werden wir uns unserer Verantwortung bewusst und treten, wie damals, für das Deutschland ein, in dem alle Menschen willkommen sind, „Alternative Fakten“ keine Chance haben und Menschen friedlich in unserem demokratischen Land gemeinsam miteinander leben können.

Für die Seniorinnen und Senioren in der SPD (60+): Tjorven Maack, Mail: maack@awo-region-harz.de



Aus GZ v. 27-01.2024

Hinweise und Informationen für Seniorinnen und Senioren in Goslar

Am 28. Februar 2024, um 15.00 Uhr, veranstaltet der AK der Seniorinnen und Senioren im CDU Stadtverband Goslar eine Treffen rund um die Themen, die das Älterwerden mit sich bringt. Gesundheit, Mobilität, neue Medien, Pflege u.v.a.m. sind Herausforderungen mit ständig wechselnden Schwerpunkten.

Wir haben dafür einen ausgewiesenen Fachmann eingeladen, mit dem wir gemeinsam in diese Themen einsteigen wollen.

Dr. Roy Kühne, ehemaliger Bundestagsabgeordneter mit den Schwerpunkt Heil- und Hilfsmittel sowie nicht-ärztliche Gesundheitsberufe, Mitglied a.D. im Ausschuss für Gesundheit und dem Ausschuss „Digitale Agenda“.

Dr. Roy Kühne ist Diplom-Sport- und Physiotherapeuten sowie seit 2022 „Director Government Affairs“ des Hilfsmittelherstellers Bauerfeind AG im thüringischen Zeulenroda.



(Dr. Roy Kühne – Bild: Bauerfeind AG)

Wohlwissend um die Komplexität all dieser Themen halten wir es für sinnvoll und hilfreich, in einer lockeren Atmosphäre diese anzusprechen, zu diskutieren und ggf. Hilfestellungen zu ermöglichen.

Wir freuen uns deshalb auf diese Veranstaltung und laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein. Den genauen Ort der Veranstaltung werden wir zeitnah in der Goslarschen Zeitung veröffentlichen.

Auch ein Thema von ständig zunehmender Relevanz: Digitale Medien.

Zur Unterstützung dieser Art der Kommunikation wollen wir auch dieses Jahr wieder Übungsnachmittage rund um das Handy anbieten. Damit Sie sich ein Bild vom Ablauf eines solchen Nachmittages machen können, hier ein kurzer inhaltlicher Abriss:

- Alle Fragen rund um das Handy,
- Android, Apps, Icon, SIM, Byte und Gigabyte, Bluetooth, Router, WLAN, usw.
- Bedienungsknöpfe und -tasten; Telefonfunktion, Kontakte,
- Einstellungen: Handy-Personalisierung, Benachrichtigungen, Ein-/Ausschalten von Bluetooth, Flugmodus, WLAN, usw..

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie mitmachen? Dann melden Sie sich bitte an.

Unser Ansprechpartner für Fragen rund um das Smartphone: Dr. Eike Dolling;

Tel.:05321/383690, E-Mail: eike.dolling@t-online.de

Kontakt allgemein: fricke.ilse@t-online.de frank.schober@t-online.de

Der Kreissenorenbeirat berichtet

Der Kreissenorenbeirat (KSBR) ist ein ehrenamtliches Gremium, dass sich in erster Linie für die im Landkreis Goslar lebenden älteren Menschen einsetzt. Er besteht aus 8 gewählten Mitgliedern.

Vorsitzender Wolfgang Kresse,
Erster Stellvertreter Hans Meyer Albrecht,
Zweiter Stellvertreter Günter Voss,
Den Beisitzern Cemil Algan, Harald Stoffregen, Peter Keck, und
Wilfried Seuber, sowie den Seniorenbeauftragten der kreisangehörigen Städte und
Gemeinden.

Der KSBR beschließt über Förderanträge von Mikroprojekten, die zur Verbesserung der Angebote für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Goslar sinnvoll sind. Dafür stellt der Landkreis Goslar pro Jahr 10 000 Euro zur Verfügung. Des Weiteren berät und unterstützt der KSBR den Landkreis Goslar bei der Planung und Umsetzung von seniorenpolitischen Maßnahmen und ist im Sozialausschuss des Landkreises vertreten.

Gerade in der heutigen Zeit, in der Altersarmut und Altersdiskriminierung voranschreiten und bezahlbarer barrierefreier Wohnraum immer weniger wird, ist es wichtig, dass die Seniorinnen und Senioren den KSBR als Ansprechpartner haben.

Im November 2024 plant der KSBR den Kreissenorentag, Themen sollen hier unter anderem sein:

- > Pflege von Angehörigen,
- > Demenzerkrankung,
- > praktische Ergotherapie
- > gesunde Ernährung für Seniorinnen und Senioren,
- > ältere Menschen im Straßenverkehr
- > und Telefonbetrügerei

Wir hoffen, dass uns dann viele Seniorinnen und Senioren an diesem Tag besuchen werden.

Kreissenorenbeirat Goslar
Wolfgang Kresse
Vorsitzender
Wolfgang-kresse@t-online.de

Die neue Behindertenbeauftragte der Stadt Goslar

Ihr Büro hat sie bereits bezogen, erste Kontakte geknüpft, und es waren auch schon die ersten Hilfesuchenden bei ihr: Andrea Simon, Goslars neue Behindertenbeauftragte, ist seit dem 1. Januar im Amt und freut sich darauf, sich ehrenamtlich engagieren zu können.



Andrea Simon ist 64 Jahre alt, verheiratet, hat drei Töchter und eine Enkelin. Als ehemalige Lehrerin an der Schiller- und zuvor an der Worthschule war ihr Inklusion in den Klassen, mit Unterstützung von Schulbegleiterinnen, sehr wichtig. Nun, im Ruhestand, möchte die Goslarerin sich einbringen und dafür sorgen, „dass Inklusion auch in der Gesellschaft ankommt“, sagt sie. „Ich möchte

helfen, dass wir in unserer Vielfalt leben können, wie wir wollen.“
Teilnehmen wird sie an den Sitzungen des Bauausschusses und des Sozialausschusses. „Das ist gesetzt“, sagt sie. Sie werde sich aber auch in anderen Gremien einbringen, wenn es um die Rechte Behinderter geht. Eine Einladung zum Inklusionsbeirat des Landkreises, in dem sie als städtische Behindertenbeauftragte Mitglied ist, hat sie bereits erhalten. Ein Treffen mit dem Kreis-Behindertenbeauftragten Christian Bormann gab es schon.

„Ich bin eine Mittlerin“, beschreibt sie, was sie auf ihrem neuen Posten tun will. Sie sei weniger eine Politikerin als vielmehr jemand, der innerhalb der Verwaltung dafür Sorge, dass die Rechte von behinderten Menschen beachtet werden. Vor allem sieht sie sich als Netzwerkerin. „Es gibt sehr viele sehr kompetente Menschen, die beruflich in diesem Bereich arbeiten und es sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen mit Behinderung zu helfen“, sagt sie. Zu ihnen wolle sie Kontakte knüpfen, außerdem Vereine und Initiativen kennenlernen und Hilfesuchende mit den jeweiligen Ansprechpartnern zusammenbringen.

Sehr erfreut zeigte sie sich darüber, dass sich auf der städtischen Homepage demnächst etwas tun soll: „Die Stadt Goslar veröffentlicht in Kürze eine barrierefreie Webseite“, kündigt sie an. Das sei zwar nicht ihr Verdienst, die Entscheidung sei schon vor ihrem Dienstantritt gefallen, und die Homepage sei schon so gut wie fertig. Sie freue sich aber als Behindertenbeauftragte gleichwohl über die Umgestaltung, die gesetzlich vorgeschrieben sei. Es gibt die Möglichkeit, sich die Seite vorlesen zu lassen, die Schrift zu vergrößern, Kontraste zu verbessern oder Bildbeschreibungen zu erhalten. „Es geht nicht nur darum, Orte und Plätze barrierefrei erreichen zu können. Auch Information steht jedem Menschen zu“, sagt Simon.

Andrea Simon hat ihre Sprechstunde an jedem Mittwoch in der Zeit von 9 bis 11 Uhr. Ihr Büro ist im Raum 00.041 im Erdgeschoss des Verwaltungs-Gebäudes in der Charley-Jacob-Straße 3. Erreichbar ist sie außerhalb der Sprechzeit unter (0 53 21) 70 42 79 (Rückruf) und per E-Mail: andrea.simon@goslar.de.
(aus GZ vom 1.02.2024)

Leben ohne Internet - geht's noch?

Rund sieben Millionen ältere Menschen leben in Deutschland ohne Zugang zum Internet. Im Alltag stoßen sie häufig auf Schwierigkeiten.

Keiner darf Menschen vom Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen ausschließen. Das geschieht aber derzeit durch die zunehmende Digitalisierung in vielen öffentlichen Bereichen. Viele Menschen haben das Gefühl, ihnen wird die Digitalisierung aufgedrängt. So war es im letzten Jahr mit der Neuberechnung zur Grundsteuer, wo die Angaben zuerst nur digital möglich waren. Wenn Personen nicht klarkommen, sollten sie bitte jemanden fragen, oder den Steuerberater einschalten. Das ist für ältere Menschen, die bislang ohne fremde Hilfe gut zurechtkamen, eine richtige Diskriminierung, die verletzt. Und die Leute werden zornig darüber.

Mit welchen Schwierigkeiten sind Menschen konfrontiert, die keinen Zugang zum Internet haben? Das war Thema der Umfrage „Leben ohne Internet – geht's noch?“, die die Bundesarbeitsgemeinschaft für Seniorenorganisationen (BAGSO) 2022 durchgeführt hat. Mehr als 2.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 60 Jahren schilderten ihre Erfahrungen. Ihre Antworten ergeben ein Bild davon, welchen Schwierigkeiten Menschen ohne Internet in beinahe allen Lebensbereichen begegnen.

Banken

„Alle Bankfilialen haben im Stadtteil geschlossen, die Automaten wurden gesprengt oder abgebaut. Online-Banking kann ich nicht. Konsequenz: An Tagen mit guter Tagesform in die Innenstadt fahren, an schlechten Tagen keine Bankgeschäfte.“

Gesundheit und Pflege

„Als ich nach vielen Versuchen endlich eine Mitarbeiterin an die Strippe bekam, sagte sie mir, dass sie keine freien Termine vergeben dürfe. Ich sollte mich an die Internetfirma Doctolib wenden.“

Sport

„Ich kann keine Aquajoggingzeiten mehr buchen ohne Anmeldung und Bezahlung im Internet, also bleib ich außen vor, danke!!!“

Öffentlicher Personennahverkehr

„Fahrkartenbuchung bei defekten Automaten. Automaten werden nur schleppend repariert, weil man ja über das Internet Fahrkarten buchen könnte.“

Soziale Kontakte

„Ich bin alleine zu Hause und habe ein Festnetztelefon. Aber kaum jemand ruft noch an. Stattdessen wählen alle den eher unverbindlichen Weg einer WhatsApp-Nachricht. Das verstärkt die Einsamkeit.“

Soweit einige Beispiele aus der umfangreichen Umfrage der BAGSO. Wir wollen sie nun ermuntern, an einer kleinen Umfrage zu dem Thema „Leben ohne Internet – geht’s noch?“ teilzunehmen. Wie einfach oder schwierig ist es **nach Ihrer Erfahrung**, Dinge des Alltags in den folgenden Bereichen ohne Internet zu erledigen?

Kreuzen sie bitte in der nachfolgenden Tabelle an, wie schwer oder leicht es ihnen in den verschiedenen Bereichen des Lebens fällt, ohne Internet zurecht zu kommen.

	sehr schwierig	schwierig	einfach	sehr einfach
Suche nach Informationen				
Öffentlicher Verwaltung, Bürgerdienste				
Mobilität und Reisen				
Post und Bank Geschäfte				
Gesundheit, Ärzte, Krankenkasse, Pflege				
Kommunikation und Kontakte pflegen				
Kultur, Sport, Freizeit, Gastronomie				
Einkaufen und bezahlen				
Gesamt: Schwierigkeit im Alltag				

Bitte noch zusätzliche Angaben ankreuzen:

Geschlecht: männlich weiblich divers

Alter: 50-60 60-70 70-80 älter als 80

Ihre Auswahl senden sie bitte bis zum 30. Juni 2024 an die Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Carley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar oder per E-Mail seniorenvertretung@goslar.de.
Aus allen Einsendungen verlosen wir 3 Freikarten für die Teilnahme am Seniorenkino einschließlich Kaffee und Kuchen.

Pulse of Europe Goslar

Was immer Sie wählen, wählen Sie Europa!

Krieg in der Ukraine, Terror in Israel, Kämpfe in Palästina und in vielen Teilen der Welt. Und Europa? Nach dem Zweiten Weltkrieg hat es zwischen den Staaten der Europäischen Union keine Kriege mehr gegeben. Selbstverständlich? Keinesfalls! Es war harte politische Arbeit und zwischenmenschliche Beharrung, dass aus Feindschaft Freundschaft wurde – trotz aller Differenzen.

Seit 1945 sind in Europa friedliche Formen der Konfliktlösung entwickelt worden und heute scheint es normal zu sein, dass kein Blut mehr fließt.

So viele Sprachen! So viele Interessen! So viele Konflikte! Aber ein Ziel: Kooperation und Friedfertigkeit! Der europäische Weg ist aller Kritik zum Trotz ein Erfolgsweg geworden. Auch wenn die Rechten und Rechtsextremen europafeindlich sind, Europa war und ist ein großes Projekt.

Am 9. Juni 2024 wird nach fünf Jahren wieder das Europäische Parlament gewählt. 705 Abgeordnete in voraussichtlich sieben Fraktionen werden 27 europäische Staaten vertreten und für die Weiterentwicklung dieses Kontinentes arbeiten. Erstmals dürfen 16-Jährige wählen und 18-Jährige gewählt werden.

Die Zeit des Nationalsozialismus liegt noch nicht lange hinter uns. Die Rechte wird wieder stärker. **Wir dürfen nicht in der Demokratie einschlafen und in einer Diktatur aufwachen.**

Europa geht uns alle an. Viele politische Entscheidungen fallen nicht mehr allein in den Hauptstädten, sondern in Brüssel bzw. Straßburg. Es geht schon lange nicht mehr nur um Handy-Tarife oder Gurkengrößen, sondern um internationale Solidarität.

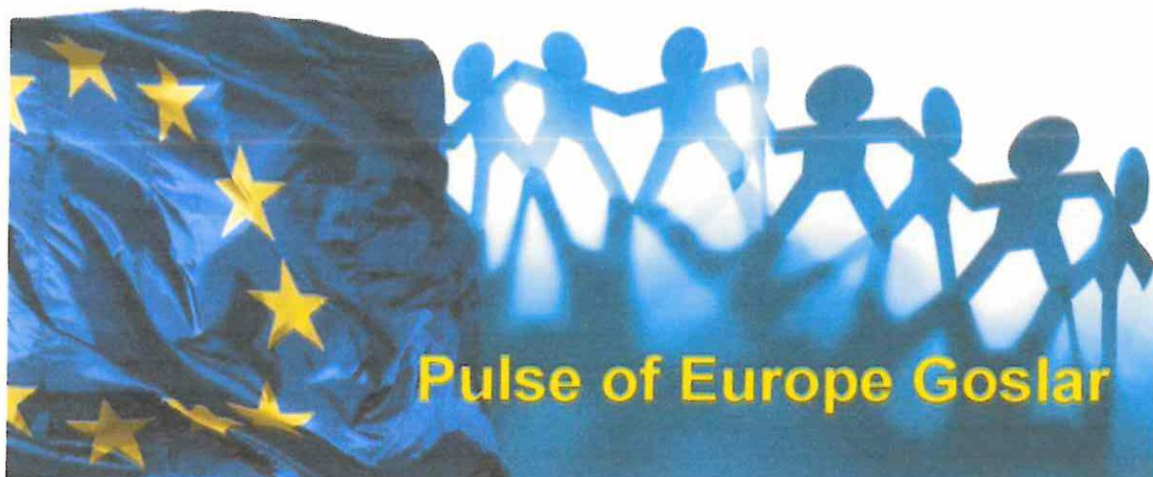
Deutschland zahlt viel in den EU-Etat, profitiert aber gleichzeitig am stärksten von den wirtschaftlichen Erfolgen. Gut angelegtes Geld!

In Goslar engagiert sich seit 2017 der Pulse of Europe konstant für die Weiterentwicklung Europas. Viele Aktive und Interessierte arbeiten mit Überzeugung für das große Ziel eines Vereinigten Europas.

Kontakt: kontakt@poe-goslar.de, Homepage: www.poe-goslar.de

Bitte gehen Sie wählen!

Wählen Sie eine europafreundliche Partei!



Kuriositäten der deutschen Sprache – ein Sammelsurium zur Unterhaltung und zum Lernen!

Die Übermacht der femininen Artikel

Substantive haben im Deutschen fast alle einen Artikel. Nur knapp 0,1 % werden ohne gebraucht. Den Thron in der Artikelreihenfolge nimmt „die“ mit 46 % vor „der“ und „das“ ein.

Konsonantenauflauf

Wörter mit acht aufeinanderfolgenden Konsonanten: Geschichtsschreibung, Unterrichtsschritt, Weihnachtsschmuck

Vokalauflauf

Das gleiche Spiel gibt es auch mit Wörtern, die fünf aufeinanderfolgende Vokale beinhalten:

zweieiig, Bioeier, Niveaueausgleich

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

... ist das längste Stichwort im Duden (36 Buchstaben).

Die rneehfogle der bstubachben ist eagl

Luat enier sidtue ist es eagl, in wcheler rhnfggeeloie die bstuchbaen in eniem wrot snid. Das eniizg whictgie ist, das der etrse und der lztete bstuchbae am rtigeichn paltz sehten. das legit daarn, das wir nhcit jeedn bstuchbaen aeilln lseen, srednon das wrot als gzanen.

Anagramme

Anagramme sind Wörter, aus deren Buchstaben man neue sinntragende Wörter bilden kann.

Fronteinsatz – Zitronensaft

feiern – Ferien – Reifen

Donner – Dornen – Norden

Kantorei – Kreation – Kroatien – Reaktion

„Doppelt gemoppelt“

Ein Pleonasmus, das hast du vielleicht im Deutschunterricht gelernt oder lernst es noch, ist eine überflüssige Häufung sinngleicher Wörter. Sprich, eigentlich unnötiger Sprachaufwand.

Wir Deutschen mögen sie trotzdem gern:

lautlose Stille, Außenfassade, seltene Ausnahme, etc.

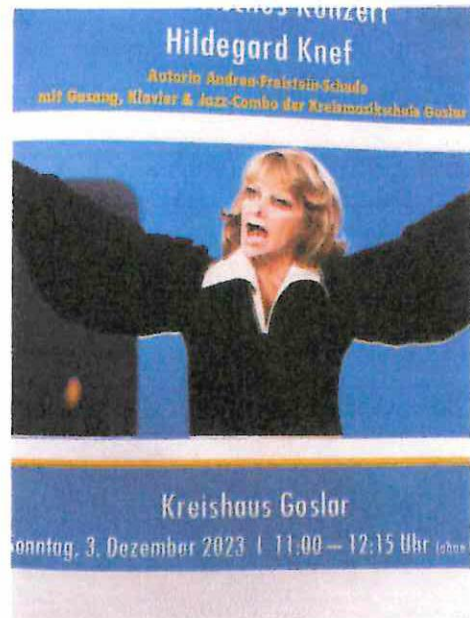
Beeindruckendes Porträt „der Knef“

Kreismusikschule und Andrea Freistein-Schade lassen Rosen regnen

Am Sonntag 3. Dezember präsentierte die Kreismusikschule eine Matinee der besonderen Art. Gemeinsam mit Autorin Andrea Freistein-Schade war ein kleines Gesamtkunstwerk entstanden, zu dem der Telemann-Verein, der Eltern- und Förderverein der Kreismusikschule, eingeladen hatte. Im Mittelpunkt stand dabei das Leben der Künstlerin Hildegard Knef.

Autorin Andrea Freistein-Schade versetzte sich als Ich-Erzählerin in das Leben „der Knef“, eine der wenigen großen deutschen Stars, die weltweit erfolgreich agierten. Mit großem Gespür für Dramaturgie ließ Freistein-Schade die faszinierende Persönlichkeit der Künstlerin emphatisch und informativ zugleich lebendig werden. Das gebannte Publikum tauchte ein in das Berlin der 20er bis 60er Jahre, sehr anschaulich unterstützt durch eine großflächige BeamerPräsentation von Wolfgang Schade mit historischen Fotos. Vor dem Hintergrund der Nachkriegsjahre entstand das sehr menschliche Porträt einer willensstarken Frau, die unbeirrt ihrer Sehnsucht nach Authentizität und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit folgte und stets nach dem Credo handelte „Ich will. Ich kann!“.

Mit häufig wechselnden Bezugspersonen aufgewachsen, kränklich und ohne positive Bestätigung, lernte sie früh, nur auf sich selbst zu vertrauen und jede Chance zu nutzen, die sich bot. Mit Begabung und Chuzpe entwickelte sie sich von der Trickfilmzeichnerin mit nur 17 Jahren zur Schauspielerin, nach Kriegsende in rasantem Tempo zum Hollywoodstar, später dann zur Sängerin und 1970 gelang ihr mit dem Roman „Der geschenkte Gaul“ der Durchbruch als Autorin.



Berlin blieb dabei in ihren Liedern und Gedanken stets Anker und zentrale Metapher für die innere Heimat, die sie mit treibender Sehnsucht erfüllte. Das reale Berlin der 50er und 60er Jahre hingegen enttäuschte sie bitter durch eine starre Moral und Schadenfreude.



Es sind vor allem aber die Lieder von Hildegard Knef, die eine biografische Nähe schaffen und ihren besonderen Blick in die Welt widerspiegeln.

Die Kreismusikschule hatte daher mit Autorin Freistein-Schade zehn prägnante Lieder ausgewählt und auf den Vortrag abgestimmt. Interpretiert wurden die Lieder durch die Sängerin und Gesangslehrerin Stefanie Hildebrandt und drei ihrer erwachsenen Schülerinnen: Anette Hamut, Martina Kloppenburg und Katharina

Rademacher. Hier gelang der überzeugende Spagat zwischen einer gesanglich individuellen Interpretation und dem originären Charakter der Knef, über die Ella Fitzgerald einst sagte, sie sei „die beste Sängerin ohne Stimme“.

Die Lebensphilosophie „der Knef“ ist einfach, pragmatisch und ohne jedes Selbstmitleid und dringt durch bis in die letzte Reihe im Publikum: „Du musst entscheiden, wie du leben willst. Nur darauf kommt's an“ charaktervoll interpretiert durch Martina Kloppenburg mit dem Lied „So oder so ist das Leben“.

Begleitet wurden die Sängerinnen bei vier Titeln durch das einfühlsame Spiel von Pianistin Julia Lahmer. Die Jazz-Combo „Future Jazz“ lieferte unter Leitung von Jarek Bartoszek fetzige Arrangements in interessanter Besetzung zu fünf der Titel. Große Spielfreude bewiesen die Nachwuchstalente Stefan Rachev (Trompete), Tim Bohnsack (Posaune), Phil-Luca Krause (Vibraphon) und Nabil El Abed (Schlagzeug).

Sehr eindringlich und fast zärtlich hingegen wurde das Wiegenlied „Doch hör nicht auf mich“ von Stefanie Hildebrandt mit Frank Nagel an der Gitarre interpretiert: „Setze dir Ziele, erwarte sie nicht, vertrau auf dein Ich“.

Insgesamt wurde hier eine beindruckende musikalische Bandbreite zur Untermalung des Vortrags auf die Bühne gebracht. Der Titel „Für mich soll's rote Rosen regnen“ vereinte bei Standing Ovation die Künstlerinnen und Künstler mit der Autorin in ihrer Mitte mit einem sichtlich bewegten Publikum.



Wohnen mit Zukunft – Liegnitzer Str. 8, 38642 Goslar

Seit 1998 engagiert sich die Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG, um Wohnumfelder für die speziellen Bedürfnisse von Senioren zu schaffen. Besonderen Wert legen wir auf eine lebendige, nachbarschaftliche Gemeinschaft und die Möglichkeit verschiedene Serviceangebote zu nutzen. Damit Sie auch im fortgeschrittenen Alter so leben können, wie Sie sich das wünschen: selbstbestimmt, selbstständig und selbstverantwortlich.

Unsere modernen, seniorenorientierten Wohnungen werden gern von Menschen bezogen, die sich gesundheitlich fit fühlen und jetzt schon vorsorgen wollen. Die Wohnungen sind natürlich barrierearm - von Badinstallationen über Bewegungsflächen bis zum Aufzug. Gemeinschaftsräume in den Wohnanlagen bringen alle Bewohner näher zueinander. Gemeinsame Veranstaltungen und interessante Freizeitangebote stärken eine Gemeinschaft, in der Sie sich sicher und geborgen fühlen können.

Neben den Grundleistungen des Servicevertrages können Leistungen in den Bereichen Pflege und Betreuung wahrgenommen werden. Dafür kommt teilweise die Pflegekasse auf. Die qualifizierte Betreuung ist neben dem guten Wohnungs- und Infrastrukturangebot die Grundlage für das einwandfreie Funktionieren unserer "Wohnen mit Zukunft"-Anlagen. Die Servicepartner kümmern sich um Sie, unterstützen Sie und bieten bei Bedarf Hilfe.

Unser Objekt in der Liegnitzer Str. 8, 38642 Goslar verfügt über 34 Wohnungen, die aus 1 - 3 Zimmern von ca. 37,18m² bis 62,93m², bestehen. Zu der eigentlichen Miete kommt noch eine Servicepauschale von ca. 116,00€ - 121,00€ hinzu. Alle Wohnungen verfügen über Terrassen oder Balkone und sind barrierearm und behindertenfreundlich gestaltet.

Für die Anmietung einer Wohnung muss jeder Mieter ein Mitglied in unserer Genossenschaft durch einen Mitgliedsanteil i.H.v. 150,00€ werden. Zusätzlich sind anstelle einer Kautions weitere Anteile zu erwerben.



Telenotfallmedizin

Telenotfallmedizin ermöglicht es einem Notfallsanitäter sich per Videochat mit einem Notarzt zusammenzuschalten. Die Kompetenz der Notfallsanitäter wird durch die Unterstützung des Telenotarztes maximal erweitert. Ferner wird durch den Einsatz des Telenotarztes die Ressource „Notarzt“ deutlich erhöht. Der Telenotarzt stellt also keinen Ersatz für den physischen Notarzt auf der Straße dar, sondern eine Ergänzung, damit der physische Notarzt zu den Einsätzen ausrücken kann, bei denen er dringend vor Ort benötigt wird. Notfallsanitäter bekommen mit der ärztlichen Beratung per Videochat zum Beispiel die Bestätigung und Erlaubnis, Medikamente, die normalerweise nur ein Arzt verabreichen dürfte, anzuwenden. So können Behandlungen vor Ort schnell durchgeführt werden.

Das Projekt startete im Januar 2021. Der Landkreis Goslar teilte mit, dass das System seitdem bis Mitte Juli 2022 bei insgesamt 2.458 Einsätzen genutzt wurde. Deshalb gebe es Überlegungen, das Angebot auf ganz Niedersachsen auszuweiten.

Wie der Landkreis Goslar mitteilte, steige seit Jahren die Zahl der

Rettungseinsätze. Dabei müssten die Notärzte etwa bei der Hälfte der Einsätze jedoch gar nicht vor Ort dabei sein. Das System könne deshalb dazu beitragen, Notärzte zu entlasten, die unter anderem auch aufgrund eines Personalmangels nicht immer rechtzeitig entlegene Einsatzstellen erreichen können. Rechtlich schwierig sei es jedoch, in manchen Fällen komplett auf Notärzte zu verzichten. Über die Abgabe von Schmerzmitteln könne beispielsweise nur ein Arzt entscheiden - und das ginge, laut Landkreissprecherin, auch als Telenotarzt. Dennoch betonte die Sprecherin, dass der Telenotarzt nie den Einsatz eines Notarztes vor Ort ersetzen werde.



**Die Seniorenvertretung veröffentlicht an dieser Stelle wieder hilfreiche
Web-Adressen für das Wohnen und Leben im Alter**

www.bagso.de

(Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen- **Newsletter
bestellen!**)

Pflege und Wohnen im Alter

www.deutsche-seniorenliga.de

www.serviceportal-zuhause-im-alter.de

www.wohnen-im-alter.de

www.seniorenbueros.org

www.fgw-ev.de

(Forum gemeinschaftliches Wohnen)

www.bzga.de

(Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung)

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de

www.kda.de

(Kuratorium Deutsche Altershilfe)

www.ki-und-alter.de

(Künstliche Intelligenz und Alter)

www.silbernetz.de

Am **Silbertelefon** finden Menschen ab
60 Jahren **täglich von
08-22 Uhr** unter
Tel **0800 4 70 80 90** ein offenes Ohr!!

Gesundes Wohnen / Barrierefreiheit

www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung

www.nullbarriere.de

www.generationenfreundlicher-betrieb.de

(zertifizierte Handwerksbetriebe)

www.fachstelle-wohnberatung.de

Fördermöglichkeiten

www.kfw.de/altersgerechtaufbauen

(Investitionskredite und Programme
für Fördermittel und Zuschüsse)

www.neues-wohnen-nds.de

www.nbank.de

www.wohnenundpflege.fgw-ev.de/projekte

www.foerderdatenbank.de

GEMEINSAM



Ottokar Haberer

Beschr. 32
38640 Goslar

Tele: 05321 - 4 09 81
Mobil: 0180 - 5 012 905

Blinden und Sehbehinderten
Regionalverband
Süd-Ost-Niedersachsen
Kreist Gruppe Goslar



Ottokar Haberer
Beschr. 32
38640 Goslar

BVN-Radio – überall gut zu hören

Das BVN-Radio wird in über 15 Lokalradios in Niedersachsen, Bremen und Hamburg ausgestrahlt und ist auch auf der Homepage www.blindenverband.org zu hören.

Leinerradio

Neustadt a. R., online unter laut.fm/Leinerradio
Jeden 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr

Lokalradio Rinteln

Rinteln, online unter lokalradio-rinteln.de
Jeden 4. Donnerstag im Monat um 15 Uhr

OS Radio

Osnabrück, UKW 104,8
Jeden 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr

Radio Aktiv

UKW 99,3 Hameln; UKW 94,8 Bad Pyrmont
UKW 107,2 Bad Münder
Jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr

Radio Flora

Hannover, online unter radioflora.de
Jeden 1. Freitag im Monat um 17 Uhr

Radio Jade

Wilhelmshaven, UKW 87,8
Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:05 Uhr

Radio Okerwelle

Braunschweig, UKW 104,6
Jeden 4. Montag im Monat um 14:04 Uhr

Radio Tonkuhle

Hildesheim, UKW 105,3
Jeden 1. Samstag im Monat um 12 Uhr

Radio oerns

Oldenburg, UKW 92,75
Jeden 1. Sonntag im Monat um 12 Uhr

Radio Ostfriesland

UKW 107,05 LK Aurich, LK Leer und nördliches Emsland
UKW 106,5 Norden, Norderney, Juist, Hage, Marsenholz
UKW 101,9 Leer
UKW 100,15 LK Wietmund
LK Friesland und Wilhelmshaven
UKW 94,8 Aurich
UKW 87,7 Emden
Vierwöchentlich sonntags um 12:05 Uhr

Radio Weser TV

Nordenham/Bremerhaven, UKW 90,7
Jeden 4. Mittwoch im Monat um 15:05 Uhr
Bremen, UKW 92,5
Ausstrahlung vierzehntägig freitags um 12 Uhr

Radio ZuSa

UKW 88,0 LK Uelzen
UKW 95,5 LK Lüneburg
Jeweils vierwöchentlich am Sonntag um 15 Uhr und am darauffolgenden Montag um 10:07 Uhr

Stadtradio Göttingen

Göttingen, UKW 107,1
Jeden 4. Mittwoch im Monat um 11 Uhr

Tide net

Hamburg, UKW 96,0 MHz und DAB+,
im Hamburger Kabelnetz
Kabel: Vodafone / Kabeldeutschland: 122MHz, PYUR: 578
MHz, willy tel & wilhelm tel: 666 MHz, willy tel & wilhelm
tel: 95,45 MHz (analog) und online im Livestream.
Jeden 4. Samstag im Monat um 19:04 Uhr

Ohrfunk und Ohrsicht

Ausgesuchte Beiträge unter
www.ohrfunk.de und www.ohrsicht.de



SENIOREN- UND PFLEGEHEIM HAUS ABENDFRIEDEN

Martin-Luther-Str. 1, 38640 Goslar

Tel.: (05321) 784-0

Besondere Veranstaltungen 2024

Mo.	12.02.	15:00 Uhr	Wir feiern Rosenmontag
Fr.	01.03.	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Mo.	11.03.	15:30 Uhr	Modenschau (14:00 Uhr - 17:00 Uhr Modenverkauf)
Die.	19.03.	15:00 Uhr	Hauskaffee zum Frühlingsanfang
Mo.	01.04.	15:00 Uhr	Osterkaffee
So.	12.05.	10:00 Uhr	Muttertags Gottesdienst
	Mai		Ausflug in Vorbereitung
Mitt.	26.06.	15:00 Uhr	Sommerfest
Do.	18.07.	15:00 Uhr	Eiscafe

Regelmäßige Veranstaltungen im Haus Abendfrieden wöchentliche Termine

Montag	10:00 Uhr	Fußkegeln
	15:00 Uhr	Gymnastik - Sturzprophylaxe
Dienstag	9:30 - 11:00 Uhr	Kreatives Gestalten
	10:00 Uhr	Basteln und Handarbeitskreis
	15:00 Uhr	Wir Singen
Mittwoch	10:00 Uhr	Gedächtnisübungen
	15:30 Uhr	Vorlesen am Bett
Donnerstag	10:00 Uhr	Vorlesekreis
	10:00 Uhr	Spiele-Vormittag
Freitag	9:00 Uhr	Gymnastik -Sturzprophylaxe Gruppe 1
	10:00 Uhr	Gymnastik -Sturzprophylaxe Gruppe 2
	10:00 Uhr	Mit Musik geht alles besser ...
erster und dritter Mi. im Monat		Guten Abend Geschichten über den Hauskanal
zweiter Mi. im Monat	15:00 Uhr	Kaffeenachmittag - Wir sind Nachbarn
dritter Mi. im Monat	14:30 Uhr	Begrüßungskaffee
erster Do. im Monat	15:00 Uhr	Hauskino
	10:30 - 11:30 Uhr	Hilfsmittelsprechstunde
zweiter Do. im Monat	14:00 Uhr	Markttag
dritter Do. im Monat	15:00 Uhr	Tanz-Nachmittag
vierter Do. im Monat	17:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen
erster Fr. im Monat	15:00 Uhr	Männerstammtisch
zweiter Fr. im Monat	15:00 Uhr	Tee-Nachmittag
dritter Fr. im Monat	15:00 Uhr	"Wer trifft"
vierter Fr. im Monat	15:30 Uhr	Kinderbuch trifft Bibel
Samstag 14-tägig		Wellnessbaden (nach Absprache)
Sonntag	nach Absprache	Gottesdienst (im Garten oder Saal des PGH, je nach Wetter)



Tagsüber bestens betreut

In unserer Tagespflege Georgenberg haben wir für 2024 wieder einige Veranstaltungen geplant, deren Termine wir über die Zeitung bekanntgeben werden und zu denen Sie alle herzlich bei Speis und Trank eingeladen sind.

Unsere Leitung der Tagespflege, Frau Elke Kozilek, freut sich, sich und ihr Team den Angehörigen und Interessierten vorzustellen und dabei allerlei Informationen zum Thema Tagespflege zu geben, wie z.B., dass es die Möglichkeit gibt, einmal unverbindlich einen kostenlosen „Schnuppertag“ mitzumachen.

Weiterhin wird die Tagespflege im Frühjahr ein neues Gerät zur Beschäftigung der Gäste erhalten. Über einen großen mobilen Bildschirm können dadurch unterstützt Gruppenangebote stattfinden, Gesellschaftsspiele gespielt werden, man kann damit das Internet erkunden oder sich einfach mal in eine ruhige Ecke zurückziehen und z.B. ein Bild mit den Fingern auf dem Bildschirm malen.

Neben dem täglichen Klönen, den gemeinsamen Mahlzeiten und Beschäftigungen sind auch Ausflüge mit unseren Fahrzeugen in die nähere Umgebung geplant.



Senioren & Pflege

**AWO Tagespflege
Georgenberg**

Tappenstr.22 | 38640 Goslar
Tel.: 0 53 21 / 685 68 23 | www.awo-bs.de

- 32 -



DRK Ortsverein Vienenburg e.V.

Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

- | | | |
|------------------------------------|----------------|-------------------|
| • Seniorengymnastik | jeden Montag | 10.00 – 11.00 Uhr |
| • Handarbeit | jeden Mittwoch | 16.30 – 18,00 Uhr |
| • Kaffee- / Spielnachmittag | jeden Freitag | 15.00 – 17.00 Uhr |

Bis März finden die Veranstaltungen noch im Kaisersaal statt, dann wieder in der Altenbegegnungsstätte in Vienenburg, Goslarer Str. 4

Kurzfristig geplante oder gewünschte Veranstaltungen entnehmen Sie bitte aus der Presse!

Alle Seniorinnen und Senioren, die Freude an den Angeboten haben, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie.

Ansprechpartner: Ilisabe Fließbach, Osterwiecker Str. 24 a Vienenburg

Tel. 05324 -82046

Karl-Wiehenkel-Preis und Lokale Seniorenwoche

Am Donnerstag, 13. Juni 2024 wird die 23. Lokale Seniorenwoche mit dem Karl-Wiehenkel-Konzert und der Verleihung des „Karl-Wiehenkel-Preises 2024“ an eine, um die Altenhilfe in Goslar verdiente Person oder Institution in der Kaiserpfalz eröffnet.

Im Rahmen der Lokalen Seniorenwoche werden diesmal Goslarer Betriebe besichtigt. Folgende Besichtigungen sind geplant: Lebenshilfe Goslar, H.C.Starck Tungsten in Oker, Recycling Park in Heudeber und die Biogasanlage in Jerstedt. Außerdem ist eine Fahrt mit der Bimmelbahn durch das Gewerbegebiet Baßgeige geplant.

Lebenshilfe Goslar e.V.: Für ein vielfältige Gesellschaft!



Als Verein setzen wir uns für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen ein. Unser Ziel ist es, Menschen die selbstverständliche Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Das Beratungsteam des Vereins hilft Ihnen bei Fragen und Problemen rund um das

Thema Behinderung und Inklusion weiter. Wenn Sie sich vorstellen können, uns ehrenamtlich zu unterstützen, melden Sie sich gern!

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Eine starke Mitgliederschaft ist wichtig, um den Interessen der Menschen mit Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen und diese durchzusetzen. Auch Sie können Mitglied in unserem Verein werden und somit einen wertvollen Beitrag zu unserer Gemeinschaft leisten. Unser Mitgliedsbeitrag beträgt 40 Euro für Einzelpersonen und 60 Euro für Familien oder Firmen pro Jahr. Menschen mit Beeinträchtigung zahlen 10 Euro.

Unsere nächsten Veranstaltungen

6. März 2024, 18 Uhr, Kulturmarktplatz Goslar: Inklusives Familienleben – Vortrag und Gespräch. Keine Anmeldung nötig; Eintritt kostenfrei

9. September 2024, 17:30 Uhr, Cineplex Goslar: Inklusiver Inoabend.

Film wird auf der Internetseite noch bekannt gegeben.

Bitte anmelden mit Personenzahl unter info@lebenshilfe-goslar.de;

Eintritt: 5 Euro

Fragen oder Ideen? Dann melden Sie sich bei uns! Informationen zum Verein und den Veranstaltungen finden Sie auf www.lebenshilfe-goslar.de/verein. Lebenshilfe Goslar e.V. Probsteiburg, 38644 Goslar



Über uns:

Wir sind ein Kreis von Personen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Interessen und Berufen, aus unterschiedlichen Wohnorten, doch eines haben wir gemeinsam:

Freude am Wandern!

Jeder, der mit uns wandern will, ist uns willkommen.

Die Wanderungen finden jeden Dienstag bei jedem Wetter statt und dienen der Gesundheit und Geselligkeit.

Sie sind zwischen 10 und 20 km lang und haben unterschiedliche Ziele:

Im Frühjahr das Harzvorland (Märzenbecher, Leberblümchen, Adonisröschen,...) die Bergwiesen und das frische Grün der Laubwälder; im Sommer und Herbst die Höhen des Harzes mit seinen Teichen, Gräben, Mooren und Tälern; im Winter den Harzrand.

Start- und Zielpunkt ist Goslar. Die Ausgangs- und Endpunkte der Wanderungen sind - von wenigen Ausnahmen abgesehen - Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel.

Zur Mittagszeit kehren wir fast immer in harztypischen Gaststätten ein. Für die Wanderungen ist kein Entgelt zu entrichten da unsere Wanderführer ehrenamtlich tätig sind.

Unsere Wanderungen werden jeden Montag in der Goslarschen Zeitung veröffentlicht.

Unsere Ansprechpartner für die Wandergruppe:

Frau Maria Tarara 05321/81047,

Herr Henning Gärtner 05326/85329

GAYMEINSAM ALTERN

Gesprächskreis und Freizeitaktivitäten für Vielfalt-liebende Senioren.

Auch in Goslar gibt es älter werdende Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche oder queere Menschen. Wie alle anderen möchten nicht-heteronormativ lebende Senioren mit ihrer Geschichte wahrgenommen, gesehen, verstanden und akzeptiert werden. Genau dazu dient das Angebot von GAYMEINSAM ALTERN. Raum für Zugehörigkeitsgefühl und Austausch mit Gleichgesinnten sind ein Beitrag für Wohlbefinden und Gesundheit im Alter. Inhaltlich kann es bei unseren Begegnungen um alles Mögliche gehen, beispielsweise:

- Erfahrungsaustausch mit Schicksalsschlägen, Erinnerungen an schöne Ereignisse
- Rechtliche Gleichstellung, Coming-Out, Erfahrungen mit Diskriminierung & § 175
- Persönliche Bewältigungsstrategien mit den Herausforderungen des Älterwerdens (Liebe und Sexualität, Krankheit und Gesundheit, Einsamkeit, Trauer und Trost)
- Vorstellung eigener Interessen, Talente und Hobbys
- Gegenseitige Unterstützung
- Gemeinsame Aktivitäten
(Kochen, Kultur, Austausch mit anderen queeren Gruppen in der Region).

Die Teilnehmenden entscheiden selbst, worum es bei den Treffen gehen soll. Gibt es ähnliche Bedürfnisse nach Vernetzung und gemeinschaftlichem Austausch auch bei anderen queeren Senioren in und um Goslar?

Initiator vom GAYMEINSAM ALTERN ist der schwule Senior René Daniels. Bei Interesse, Ideen, Anregungen oder Fragen Kontakt aufnehmen per E-Mail an renedaniels@freenet.de oder telefonisch: 05322-5569711 bzw. 01575-1034972. Bis zur Gründung eines queeren Zentrums in Goslar sollen die Treffen an wechselnden Orten in geschützter Atmosphäre stattfinden.

Begriffserklärung:

QUEER

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen, beziehungsweise solche, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

LSBTIQ

Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans- und Intergeschlechtliche sowie Queer lebende Personen. Englisch LGBTIQ. Das G steht für **Gay**.

TRANS*

Personen, deren geschlechtliche Identität nicht mit den äußeren Merkmalen oder dem zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt.

INTER

Biologische Besonderheit von Menschen, deren körperliche Geschlechtsmerkmale nicht eindeutig als weiblich oder männlich einzuordnen sind.

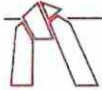
Weitere Ansprechmöglichkeit:

Goslar Queer e.V. mail: info@goslar-queer.de

Gymnastik für Damen und Herren

Im Mittelpunkt stehen
Beweglichkeit-Dehnfähigkeit und Ausdauer

JUDO-KARATE-CLUB
SPORTSCHULE GOSLAR E.V.



Marienburger Straße 54, 38642 Goslar
Telefon 0 53 21/8 10 33, www.jkcs-goslar.de



Die Judo-Karate-Sportschule ist nur unsere Trainingsstätte (=Dojo), denn wir üben uns nicht in einer Kampfsportart, sondern trainieren **Gymnastik für Ältere**.

Unser Trainingsangebot

Frühgymnastik für Frauen:

Mo. Di. Mi. 9:30Uhr bis 10:15Uhr

Einstieg ist jederzeit möglich, eine Anmeldung erfolgt bei der entsprechenden Übungsleiterin. (Frau Marzahl)

Herrengymnastik:

Im Sommer trainieren wir draußen unter freiem Himmel immer um **18:00 Uhr**, wenn das Wetter schlecht ist oder im Herbst und Winter trainieren wir im Dojo

Trainingszeiten: Montag 19:15-20:00Uhr
Donnerstag 17:40-18:25Uhr

Es können auch andere Sportarten ausgeübt werden, die auf der Internetseite zu finden sind.

Immer noch neu: Tai Chi

Da wir eine eigene Übungsstätte (Dojo) haben, sind wir von den Schulferien nicht abhängig und trainieren das ganze Jahr ohne Unterbrechung. Tai Chi wird in der Halle (Dojo) und im Sommer auch draußen durchgeführt.

Die Kurse finden dienstags um 9:30Uhr und mittwochs um 17:00 Uhr im Dojo statt.

Ansprechpartner: Büro der Judo-Karate-Sportschule e.V. Goslar Tel.: 05321/81033
Anschrift und Dojo: Marienburger Str. 54 , Goslar
Für Herrengymnastik: Bodo Pfüller 05321/23640

Sommerfest am Samstag, 08.06.2024 ab 15:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu unserem Sommerfest in unserem Haus ein. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit vielen Überraschungen, sowie eine Hüpfburg für unsere kleineren Gäste. Für Ihr leibliches Wohl sorgt unser Küchenteam.



Tag der offenen Tür am Samstag, 14.09.2024, ab 14.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu unserem Tag der offenen Tür in unserem Haus ein. Freuen Sie sich auf Hausführungen, Informationsstände unserer Kooperationspartner, lustige Spiele, ein tolles Kuchenbuffet und vieles mehr. Falls Sie Interesse haben an einer Hausführung teilzunehmen, melden Sie sich bitte möglichst im Vorfeld über die angegebenen Kontaktdaten an.



Haus der Betreuung und Pflege Vienenburg
Heilerstraße 2, 38690 Goslar OT Vienenburg
Telefon: 05324 807-0 E-Mail:
vienenburg@korian.de | www.korian.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook: bit.ly/
3rFJBHx





Heimatinachmittage 2024 im Lindenhof, Schützenallee 1, Goslar

onntag	17. März	12.30 Uhr Wellwurstessen
Samstag	23. März	15.00 Uhr Videofilm
Samstag	13. April	15.00 Uhr Jahreshauptversammlung und Videofilm
Samstag	11. Mai	15.00 Uhr Frühlingsliedersingen
Samstag	08. Juni	15.00 Uhr Videofilm
	Juli und August	Ferien
Samstag,	14. - September	15.00 Uhr Videofilm
Samstag,	12. Oktober	15.00 Uhr Erntedank
Samstag,	16. November	15.00 Uhr Videofilm

Donnerstag, 05. Dezember 5.00 Uhr Adventsfeier

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen

Was ist Leichte Sprache? Definition und Anwendung

Leichte Sprache kurz erklärt

Leichte Sprache ist eine sehr vereinfachte Form der Alltagssprache. Sie wird vor allem in geschriebenen Texten verwendet. In Texten in Leichter Sprache wird die Alltagssprache oft als „schwere Sprache“ bezeichnet, weil sie deutlich komplizierter aufgebaut ist.

Leichte Sprache hat klare Regeln.

Wer Texte in Leichter Sprache schreiben will, muss viele Regeln beachten. Zum Beispiel dürfen in einem Text keine Fremdwörter oder Abkürzungen verwendet werden. Jeder Satz soll unbedingt sehr kurz sein. Ob alle Regeln für Leichte Sprache eingehalten werden, überprüfen Tester und Testerinnen mit Lernschwierigkeiten, also die Zielgruppe. Nur wenn sie alle Formulierungen verstehen, darf ein Text als „Leichte Sprache“ ausgezeichnet werden

Warum gibt es Leichte Sprache? Wer braucht eigentlich Leichte Sprache?

Personen, die einen Text in schwerer Sprache nicht gut lesen und verstehen können.

Das Ziel: Leichte Sprache soll Informationen für diese Personen einfacher verständlich machen. Informationen sind so für alle Menschen einfach verfügbar und weniger Menschen sind auf Hilfe beim Verstehen angewiesen. Das ermöglicht eine selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Ein Beispiel für Leichte Sprache

Beschrieben wird ein bestimmtes, hier nicht namentlich benanntes Aktionsprojekt.

Es unterstützt jeden Monat viele verschiedene Projekte für:

Menschen mit diversen Einschränkungen im Alltag.

Dafür braucht die Aktion sehr viel Geld.

Deshalb macht sie eine große Tombola.

Das bedeutet:

Alle Menschen können bei der Aktion Lose kaufen.

Damit können die Menschen Geld oder Häuser gewinnen.

Für diese Lose bezahlen sie Geld.

Und damit unterstützt die Aktion

viele verschiedene Projekte.

Und die Aktion macht viel Aufklärungs-Arbeit.

Damit die Menschen in unserer Gesellschaft verstehen:

Diese Probleme haben Menschen mit Einschränkungen im Alltag.

Was ist der Unterschied zwischen Leichter Sprache und Einfacher Sprache?

Die Leichte Sprache folgt klaren Regeln. Texte müssen daher von Fachleuten in Leichte Sprache übersetzt und anschließend von Prüfern auf ihre Richtigkeit getestet werden. Eine Übersetzung in Leichte Sprache ist daher nicht ohne weiteres für jeden möglich und dauert etwas.

Deshalb gibt es neben der Leichten Sprache auch noch die so genannte „Einfache Sprache“. Auch die Einfache Sprache ist eine Abwandlung der Alltagssprache, die die Verständlichkeit einer Information erleichtern soll. Einfache Sprache ist der Alltagssprache jedoch sehr viel ähnlicher und näher als die Leichte Sprache, zum Beispiel bei Formulierung und Aufbau von Wörtern und Sätzen.

Anders als bei der Leichten Sprache gibt es für Einfache Sprache keine festen Regeln. Es gibt nur Empfehlungen dazu, wie ein Text verständlicher gestaltet werden kann. Kurze Sätze, einfache Wörter und eine klare Struktur gehören zum Beispiel dazu. Texte in Einfacher Sprache kann aus diesem Grund jeder schreiben und sie müssen nicht noch einmal von offiziellen geprüft werden.

Wo wird Leichte Sprache eingesetzt?

Leichte Sprache sollte im Alltag überall dort eingesetzt werden, wo es wichtig ist, dass alle Informationen für jede Person verständlich sind. Das ist zum Beispiel bei Ämtern und Behörden der Fall. Das Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (BGG) sieht vor, dass solche öffentlichen Stellen einfach und verständlich kommunizieren müssen. Zum Beispiel müssen auch Menschen mit Lernschwierigkeiten alles verstehen können. Das gilt sowohl für das Sprechen, als auch das Schreiben.

Seit September 2020 müssen außerdem die Internetseiten, Apps oder andere digitale Angebote von Städten und Gemeinden barrierefrei sein. Dazu gehört auch, dass die Informationen als Übersetzung in Leichte Sprache verfügbar sind.

Thomas Linke, Goslar

Theaterprogramm Spielzeit 2024

Die Seniorenvertretung der Stadt Goslar bietet folgendes Theaterprogramm nach Halberstadt und Braunschweig in 2024 an:

Freitag, 29.03.2024 um 19:30 Uhr, Großes Haus Halberstadt

„5. Sinfoniekonzert“ – Osterkonzert Gemeinschaftskonzert
der Harzer Sinfoniker und dem Philharmonischen
Kammerorchester Wernigerode.

Es erklingen Melodien von Felix Mendelssohn Bartholdy (Das Märchen von der schönen
Melusine), Franz Schubert (Auf dem Strom), Gustav Mahler, Bedrich Smetana (Die Moldau) sowie
Robert Schumann (Rheinische Sinfonie)

Sonntag, 21.04.2024 um 18:00 Uhr, Großes Haus Halberstadt

„Das Rheingold“ – Dichtung und Komposition von Richard Wagner
Musikalische Leitung: MD Johannes Rieger

In dem Spiel mit dem lüsternen Nibelungenzweig Alberich erwecken die Rheintöchter das
schlafende Gold und verraten ihm, dass es zu einem Ring geschmiedet werden könnte, der seinem
Träger Weltherrschaft verleihe.

Sonntag, 19.05.2024 um 14:30 Uhr im Staatstheater Braunschweig „Die

Dreigroschenoper“ – von Berthold Brecht – Musik: Kurt Weill
Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern.

Es erzählt die Geschichte des Räuberkapitäns Macki Messer, der mit dem Bettlerkönig Peachum
und Polizeichef Brown in Konflikt gerät.

Sonntag, 09.06.2024 um 15:00 Uhr, Großes Haus Halberstadt

„My Fair Lady“ – Musical von Frederick Loewe
Musikalische Leitung: Harutyun Muradyan

Professor Henry Higgins nimmt das arme Londoner Blumenmädchen Eliza bei sich auf und formt
es nach seinen Vorstellungen. Wer kennt nicht „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen...“.
Mit 6 Tony Awards, 3 Golden Globes und 8 Oscars ist dieses Musical nicht von den deutschen
Musikbühnen wegzudenken.

Preise für Halberstadt: 20 €

zuzüglich Busfahrt von 20 €

Preise in € für Braunschweig:

	Pgr. 1	Pgr. 2	Pgr. 3	Pgr. 4	Pgr. 5	Pgr. 6
Musiktheater	43,78	39,10	34,00	25,93	18,70	12,75
Schauspiel	44,50	41,00	33,76	26,00	18,50	13,76

Zuzüglich Busfahrt 20 €

Haltestellen des Theaterbusses des Reisebusunternehmens Bokelmann sind:
ZOB Goslar, Jürgenohl-Danziger Straße, Oker-Begegnungsstätte,
Bad Harzburg-Bahnhof-Seite Sanitätshaus, Vienenburg-Busbahnhof

Nach Rechnungserhalt ist eine Stornierung nicht mehr möglich.

Bestellungen von Theaterkarten für die Spielzeit 2023/2024

Die ausgefüllte Bestellung kann an folgenden Stellen abgegeben oder per Brief gesandt werden:
 Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar
 Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar (Tel. 05321-394347)
 Senioren- und Pflegestützpunkt in der Sparkassenpassage, Jacobikirchhof 5 – 6

Name:.....Vorname:.....Telefon:.....

Straße/Hausnr:..... PLZ:.....Ort:.....

<u>Datum</u>	<u>Vorstellung</u>	<u>Einzelpreis in €</u>	<u>Karten- anzahl</u>
29.03./19:30 Uhr	5. Sinfoniekonzert- Osterkonzert	20,00	
21.04./18:00 Uhr	Das Rheingold – Richard Wagner	20,00	
19.05./14:30 Uhr	Die Dreigroschenoper – Berthold Brecht Staatstheater Braunschweig	O Pgr. 1 O Pgr. 2 O Pgr. 3 O Pgr. 4 O Pgr. 5 O Pgr. 6 bitte ankreuzen	
09.06./15:00 Uhr	My Fair Lady – Musical	20,00	

Preise für Halberstadt: 20 €

zuzüglich Busfahrt von 20 €

Preise in € für Braunschweig:

	Pgr. 1	Prgr. 2	Pgr. 3	Prg. 4	Prg. 5	Prg. 6
Musiktheater	43,78	39,10	34,00	25,93	18,70	12,75
Schauspiel	44,50	41,00	33,76	26,00	18,50	13,76

Zuzüglich Busfahrt 20 €

Folgende Einstiegsstellen werden vom Theaterbus der Firma Bokelmann angefahren:

- | | |
|--|--|
| 1 ZOB Goslar | 3 Oker - Begegnungsstätte |
| 2 Jürgenohl-Danziger Str.
ehemals Drogerie Horn | 4 Bad Harzburg-Bahnhof
Seite Sanitätshaus |
| | 5 Busbahnhof Vienenburg |

Ich steige **verbindlich** Haltestelle-Nr.ein.

Bitte auch an der gewählten Haltestelle einsteigen, da bei Nichtbedarf diese nicht angefahren wird.

Nach Erhalt der Rechnung ist eine Stornierung nicht mehr möglich.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Kultursommer 2024

Die Seniorenvertretung der Stadt Goslar bietet wie im letzten Jahr ein Kulturprogramm während der Theaterferien im Großen Haus Halberstadt und Quedlinburg sowie Braunschweig an:

Freitag, 07. Juni 2024 um 19:30 Uhr - Schlossterrassen Langenstein

„SOMMERKLASSIK „

Moderation und Dirigat: MD Johannes Rieger und die Harzer Sinfoniker

Wenn sich historisches Ambiente mit klassischer Musik verbindet, wenn sich die Klänge der Violinen mit dem Gläserklirren in der Pause abwechseln. Dann ist Sommerklassik. Dann spielen die Harzer Sinfoniker und Musikdirektor Johannes Rieger führt Sie durch einen unvergesslichen Abend mit wundervoller Musik. Dann schallen leidenschaftliche Motive durch alte Gemäuer und beschwingte Melodien versetzen Sie in beste Laune. Es gibt diese unverzichtbaren Dinge im Leben, die man einfach jedes Jahr wieder erleben möchte: Die Sommerklassik gehört zum Sommer wie die Weihnachtsplätzchen zur Weihnachtszeit.

Donnerstag, 22. August 2024 um 15:00 Uhr – Waldbühne Altenbrak

„Operettengala“

OPERETTE SICH, WER KANN!

Das Beste aus der Operettenwelt macht diesen Gala-Abend!

Herzlich wie die Berliner Schnauze, frech wie Offenbacher Humor und charmant wie die Wiener Art kommen adlige Schönheiten, absteigende Politiker, liebestolle Götter, lustige Witwen, fidele Bauern, vorwitzige Dienerschaften und fast normale Menschen daher. Der illustre Haufen bunter Vögel trifft mit seinen Spitzen die Wunden Punkte des Menschseins und zwitschert die schönsten Melodien.

Unser Tipp: Versüßen Sie sich hier den lauen Sommernachmittag mit etwas Spott und leichter Impertinenz.

Sonntag, 25. August 2024 um 18:00Uhr – Kloster Drübeck

OPERNGALA „ITALIENISCHE NACHT“

Moderation und Dirigat: MD Johannes Rieger und die Harzer Sinfoniker

Solistinnen: Bénédicte Hilbert, Jessey-Joy Spronk

In Italien gab es eine Zeit, als Fürsten durch die Kunst miteinander konkurrierten. Wer reich war, bezahlte ein Heer von Künstlern für schöne Erlebnisse. Das war die Zeit von Meistern wie Leonardo da Vinci und die Geburtsstunde der Oper und der Maskenbälle. Die Künstler wurden inspiriert von der Schönheit ihres Landes, den Geschichten der Händler aus dem Orient und von ihren Träumen.

In unserer „Italienischen Nacht“ erleben Sie Musik von großer Oper bis zur leidenschaftlichen Canzone, von kunstvollem Belcanto bis zum populären Schlager. Die Harzer Sinfoniker und die Solistinnen und Solisten des Musiktheaters lassen Sie von Weinbergen, Olivenhainen, wärmender Sonne und romantischen Sonnenuntergängen träumen. Die unterhaltsame Moderation übernimmt dabei die Aufgabe einer charmanten Reiseleitung.

Sonntag, 01. September 2024 um 19:30 Uhr – Burgplatz Braunschweig

„Il Trovatore“ – der Troubadour – Oper von Giuseppe Verdi

Giuseppe Verdi erzählt eine Geschichte voller Wendungen, die getrieben ist von Liebe, Eifersucht und Rache. Azucena entführt einen Sohn des alten Grafen Luna, tötet aber ihren eigenen Sohn und zieht stattdessen den entführten Manrico groß. In einem späteren Bürgerkrieg steht Manrico dem jungen Grafen Luna gegenüber, ohne zu wissen, dass sie Brüder sind.....

Verdis Musik gibt der Oper, die fast vollständig in der Nacht spielt, ihre düstere Stimmung, gehört aber seit seiner Uraufführung zu den festen Säulen des Musikrepertoires.

Samstag, 07. September 2024 um 19:30 Uhr – Schlossgarten Blankenburg

FILMMUSIK-KONZERT

Moderation und Dirigat: MD Johannes Rieger

Solisten: Regina Pätzer, Michael Rapke, MD Johannes Rieger

Harzer Sinfoniker

Bei den Oscarverleihungen „Academy Awards“ - gibt es immer auch den Preis für die Beste Filmmusik. Die Musik gibt dem Bild die Stimmung. Sie ist so prägend, dass wir Sie jederzeit wiedererkennen können. Das Orchester weckt in uns, was wir mit den Filmen verbinden. Das ist der Zauber des Filmmusikkonzerts. Erleben Sie die besten, größten und spannendsten Momente erneut vor Ihrem inneren Auge. Freuen Sie sich auf originale Filmsongs mit Gänsehaut-Effekt. Denn die Harzer Sinfoniker und unsere Gesangssolistinnen und Solisten entführen Sie weit weg von hier in die Welt des ganz großen Kinos.

Anmeldung zum Kultursommer 2024

Die ausgefüllte Bestellung kann an folgenden Stellen abgegeben oder per Brief gesandt werden:
 Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar,
 Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar (Tel. 05321-394347) oder an den
 Senioren- und Pflegestützpunkt in der Sparkassenpassage, Jacobikirchhof 5 – 6

Name:.....Vorname:.....Telefon:.....

Straße/Hausnummer:.....PLZ:.....Ort:.....

Datum/Uhrzeit	Open Air - Vorstellungen	Preis in €	Kartenzahl
07.06./19:30 Uhr	Sommerklassik – Schlossterrasse Langenstein	20,00	
22.08./15:00 Uhr	Operettengala – Waldbühne Altenbrak	20,00	
25.08./18:00 Uhr	Italienische Nacht – Kloster Drübeck	20,00	
01.09./19:30 Uhr	Il Trovatore (Der Troubadour) – Burgplatz Braunschweig	O Prg. 1 - 62,00 O Prg. 2 – 53,00 O Prg. 3 – 39,00 * O Prg. 4 – 30,00 *	
07.09./19:30 Uhr	Filmmusik – Konzert – Schlossgarten Blankenburg	20,00	

*Prg. 3 und 4 mit Sicht Einschränkung

O bitte ankreuzen

Zuzüglich Buspreis von je 20 €

Folgende Haltestellen werden angefahren:

- 1) ZOB Goslar 3) Oker Begegnungsstätte 2) Danziger Straße (ehemals Drogerie
 Horn) 4) Bad Harzburg Bahnhof Seite Sanitätshaus
 5) Busbahnhof Vienenburg

Ich steige verbindlich ein in(Nummer der Haltestelle eintragen)

Bitte auch dort tatsächlich einsteigen, da ggf. bei Nichtbedarf Haltestellen nicht angefahren werden. Sollte sich Ihrerseits eine Änderung ergeben, lassen Sie es uns wissen.

Zu gegebener Zeit erhalten Sie eine Rechnung. Nach Erhalt dieser ist eine Stornierung der Bestellung nicht mehr möglich.

Datum:.....

Unterschrift:.....

46

Kino, Kino.. 2024

Die Seniorenvertretung Goslar und das **Cineplex Goslar** bieten einen Filmnachmittag für Seniorinnen und Senioren und ihren Gästen und Freunden an.

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr

Der Eintrittspreis beträgt	5,00 €
Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen	2,50 €
Es gibt auch nur Kaffee oder Kuchen für je	1,50 €

06.03.2024 „Was man von hieraus sehen kann“

In einem abgelegenen Dorf im Westerwald scheinen die Uhren noch etwas anders zu ticken. Die 22-jährige Luise (**Luna Wedler**) ist hier bei ihrer Großmutter Selma (**Corinna Harfouch**) aufgewachsen. Die Dorfbewohner zeichnen sich durch ihre skurrilen Eigenarten aus. Luises Mutter, die Blumenladenbesitzerin Astrid (**Katja Studt**) führt eine Affäre mit dem Eisverkäufer Alberto (**Jasin Challah**). Die abergläubische Elsbeth (**Hansi Jochmann**) beherbergt buddhistische Mönche in ihrem Haus, während der Optiker (**Karl Markovics**) mit seinen Gefühlen für Oma Selma und den Stimmen in seinem Kopf zu kämpfen hat. Doch Selma hat eine ganz besondere Gabe. Immer, wenn sie von einem Okapi träumt, stirbt am nächsten Tag jemand im Ort, Luises Großmutter kann also den Tod voraussehen. Als ihr nach einer Weile wieder ein Okapi im Traum erscheint, ist das gesamte Dorf gebannt. Hastig werden letzte Vorbereitungen getroffen, Geheimnisse enthüllt, Geständnisse gemacht und einander die Liebe erklärt.

103 Min. Drama Deutschland (Quelle: kino.de)

03.04.2024 „Begabt – Die Gleichung eines Lebens“

Obwohl sie noch ein Kind ist, besitzt die junge Mary (**Mckenna Grace**) einen außergewöhnlich hohen Intellekt. Seit dem Tod ihrer Mutter ist sie bei ihrem Onkel Frank (**Chris Evans**) untergekommen. Gemeinsam leben die beiden in Florida zur Untermiete bei der sympathischen Roberta (**Octavia Spencer**). Frank will Mary vor allem ein behütetes Leben bieten.

Plötzlich schaltet sich Franks Mutter Evelyn (**Lindsay Duncan**) ein. Das Talent der Enkelin soll durch den Besuch einer speziellen Schule gefördert werden. Zwischen Evelyn und Frank entbrennt ein erbitterter Kampf um das Sorgerecht. Hilfe erhält Frank von der resoluten Vermieterin Roberta ebenso wie von der Lehrerin Bonnie (**Jenny Slate**).

101 Min. Drama USA (Quelle: kino.de)

08.05.2024 (Der 01. Mai ist ein Feiertag) „Living – Einmal wirklich leben“

Der erfahrene Beamte Williams (**Bill Nighy**) fühlt sich im London der Nachkriegszeit im Bürokratie-Getriebe lediglich wie ein ohnmächtiges Zahnrädchen. Während die Stadt Anfang der 1950er-Jahre noch immer mit dem Wiederaufbau beschäftigt ist, wird Williams von den Aktenbergen auf seiner Arbeit und der Einsamkeit zu Hause erschlagen. Sein Leben erscheint ihm schon lange leer und bedeutungslos. Als der Beamte jedoch eine erschütternde medizinische Diagnose erhält, sieht er sich gezwungen, noch einmal alles daran zu setzen, eine Erfüllung im Leben zu finden, bevor es zu spät ist.

Gemeinsam mit dem dekadenten Einheimischen Sutherland (**Tom Burke**) testet Mr. Williams zunächst in einem luxuriösen Badeort den Hedonismus, ist aber nicht überzeugt von diesem Lebensentwurf. Bei seiner Rückkehr in die Stadt inspiriert ihn der authentische Tatendrang der jungen Margaret (**Aimee Lou Wood**). Diese arbeitete ihm früher als Angestellte zu, inzwischen träumt sie jedoch davon, auf eigenen Beinen zu stehen. So kommt Williams an einem Abend eine einfache und zugleich doch so tiefgründige Offenbarung. Mit der Unterstützung des Idealisten Peter (**Alex Sharp**), einem Neuzugang in seiner Abteilung, macht Mr. Williams sich daran, ein Vermächtnis für die kommende Generation zu schaffen.

102 Min. Drama Japan/Schweden Quelle: kino.de

05.06.2024 „Eiffel in Love“

Der Eiffelturm in Paris ist nicht nur das Symbol der Stadt, sondern war zur Erbauung das größte Gebäude der Welt mit 312 Meter Höhe. Zur Weltausstellung 1889 eröffnet – zur Erinnerung an den 100. Jahrestag der Französischen Revolution – wurde es in der Bauphase von 26 Monaten von der französischen Bevölkerung verspottet, ehe es danach schnell zum Wahrzeichen von ganz Frankreich avancierte. Die Bauphase von 1887 bis 1889 leitete der Ingenieur Gustave Eiffel (**Romain Duris**), der anfangs weniger angetan war, ein Gebäude zu erbauen, das nach kürzester Zeit wieder abgerissen werden würde. Erst als er seine Jugendliebe Adrienne Bourgès (**Emma Mackey**) wiedertrifft, die inzwischen einem anderen versprochen ist, ändert sich sein Verhalten. Er will die Skyline von Paris mitbestimmen, den Gesetzen der Schwerkraft trotzen und zugleich etwas Spektakuläres im Ideenwettbewerb für die Weltausstellung präsentieren. Eiffel baut den Eisenfachwerkurm für Adrienne und beginnt eine Liebesaffäre, die eigentlich verboten ist.

108 Min. Drama, Historien-, Liebesfilm Frankreich Quelle: kino.de

03.07.2024 „Nomadland“

Fern (**Frances McDormand**) ist Anfang 60 und hat nicht mehr viel in ihrem Leben. In einem rostigen Van reist sie durch den Westen der USA. Ihre letzten Habseligkeiten passen in das Gefährt, als Erinnerung an ihren verstorbenen Mann trägt sie seine Jacke. Fern bleibt nie länger, als sie muss, und doch so lang, um sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser zu halten. Von Toilettenputzen auf einem Campingplatz über einem Aushilfsjob bei Amazon bis hin zu Arbeit in einem Imbiss arbeitet sie immer so lange, wie sie darf und will, um genügend Geld für Benzin und das Wenige, was sie sonst zum Leben braucht, zu verdienen. Ihr Heimatort Empire wurde zur Geisterstadt erklärt, als 2011 der größte Arbeitgeber seine Fabrik schloss und die Anwohner ihre Häuser zurücklassen mussten, um anderswo ein Leben aufzubauen. Doch auch ihrer Reise ohne Ziel ist Fern nicht immer allein, sondern lernt dabei zahlreiche Menschen kennen, die ebenso aus Neugier, Verlust, Trauer oder Wunsch heraus ihr mobiles Leben begonnen haben.

108 Min. Drama USA Quelle: kino.de

07.08.2024 „Adios Buenos Aires“

Julio Färber (**Diego Cremonesi**) ist Mitte 40, als 2001 in Argentinien die Wirtschaft vor die Wand fährt und er deshalb noch einmal die Koffer packen will, um vor der Krise zu fliehen. Zurück würde er einen kleinen Schuhladen in Buenos Aires lassen. Er macht Deutschland als Ziel aus, wo einst seine Mutter geboren wurde. Doch bevor er sich auf die Reise machen kann, lernt er durch einen Autounfall die Taxifahrerin Mariela (**Marina Bellati**) kennen. Lange dauert es nicht, bis sich die beiden gegenseitig in ihre Herzen schließen. Und auch Julios Band bekommt noch einmal neues Leben eingehaucht. Und so beginnt er zu zweifeln, ob es immer noch so ein guter Plan ist, auszuwandern.

95 Min. Drama/Komödie Deutschland Quelle: filmstarts.de

04.09.2024 „Ein Doktor auf Bestellung“

Serge (**Michel Blanc**) und Malek (**Hakim Jemili**) haben sich ihr Weihnachtsfest bestimmt anders vorgestellt. Statt mit den Liebsten oder Freunden einen feuchtfröhlichen Abend zu verbringen, müssen sie arbeiten. Während Malek als Pizzabote auf grimmige Menschen trifft, arbeitet der grimmige Serge als einziger Bereitschaftsarzt in ganz Paris. Mit dem Auto muss er zahlreiche Hausbesuche erledigen, während Malek auf dem Fahrrad schnellstmöglich seine Lieferungen erledigen will.

Wie es der Zufall so will, fährt Serge zunächst Malek mit dem Auto an, nur um dann selbst mit einem steifen Rücken geplagt zu sein. Unfähig die Hausbesuche fortzusetzen, schließen die beiden kurzerhand ein Abkommen ab. Malek soll Serge in seinen ärztlichen Aufgaben für den restlichen Tag vertreten, per Kopfhörer erhält er Anweisungen, wie er vorgehen soll. Das gut gemeinte Experiment erweist sich jedoch nicht für alle Patienten als Wohltat. Ohne nötige medizinische Expertise bergen die vielen Hausbesuche für Malek ungewollte Überraschungen, während es sich Serge im Auto wartend mit einer Flasche Korn gemütlich macht.

89 Min. Komödie Frankreich Quelle: kino.de

**Höchste Eisenbahn
Revue der 20er Jahre
Ben Zimmermann & Mark McNeill**

Die DokuRevue **Höchste Eisenbahn** von und mit Ben Zimmermann und Mark McNeill beschwört Geist, Kuriositäten und Zeitgeschichte der Zwanziger-Jahre. Doch sie ist kein „Kleiner grüner Kaktus“, sondern vielmehr ein makabrer, wilder, humorvoller, aber auch nachdenklicher Tanz auf dem Vulkan.

„Unter der Erde, da glimmt die Zündschnur... Berlin, Dein Tänzer ist der Tod.“
(Fr. Hollaender 1920)

Der singende Schauspieler Ben Zimmermann und Mark McNeill, Pianist an der Komischen Oper Berlin, bringen verschollene Lieder, kleine unbekannte musikalische Schätze, die das Mark der Zeit treffen, von der Schellackplatte auf die Bühne. Er greift tief in den Fundus der Kabarettchansons und bettet die Lieder mit kleinen Erzählungen in die damalige Zeit, sodass ein vielschichtiges Portrait der Weimarer Republik entsteht. Faszinierend erzählte Zeitgeschichte mit unbekanntem Material von Weill, Spoliansky, Hollaender und Henry Love als weiblicher Komponistin. Das Auffinden von Noten und Texten in den USA, die längst verschollen geglaubt (vieles ist in der Nazizeit vernichtet worden), bereichern den Abend zusätzlich. Mit viel Vitalität, Feingefühl und Humor schenkt Ben Zimmermann ihnen neuen Glanz.



Die Veranstaltung mit Ben Zimmermann, begleitet am Flügel von Mark McNeill, findet **am 29. Mai 2024 um 19.30 Uhr** im Rahmen der 43. Goslarer Tage der Kleinkunst im **Kulturkraftwerk** statt.

Der Vorverkauf beginnt im März 2024. Infos und Tickets gibt es unter www.kulturkraftwerk-harzenergie.de, bei der Tourist Information (05321) 78060, bei der Goslarschen Zeitung und allen Reservix Vorverkaufsstellen zum Preis von 23 bis 25 €,

Demnächst im Kulturkraftwerk zu sehen:

09.03.2024 - 20 Uhr - FEM-Slam zum Intern. Frauentag

20.03.2024 - 19.30 Uhr - Giora Feidman



„Nun will der Lenz uns grüßen,
von Mittag weht es lau;
aus allen Wiesen sprießen
die Blumen rot und blau.“

Dieses alte Volkslied von Karl Ströse kommt mir in den Sinn, während ich dem Amselpärchen zuschaue, dass in unserem Kirschbaum sein Nest baut. Heute Morgen waren sie plötzlich da. Nun wird es nicht mehr lange dauern, und der Amselnachwuchs hüpfte über unseren Rasen, immer auf der Suche nach einer leckeren Mahlzeit. Fasziniert beobachtete ich mit welchem Eifer das Pärchen den Nestbau voran treibt. Nur selten gehen sie gemeinsam auf Nahrungssuche.

Unerwartet beginnt das Amselweibchen zu singen. Ihr Lied ist nur kurz, aber der Gesang lässt alle Geräusche in der Umgebung verstummen. Genau so plötzlich, wie das Lied der Amsel erklang, bricht es auch wieder ab. Das lange Warten hat ein Ende. Der Winter hat sich verabschiedet, und der Frühling hält Einzug. Die Tage werden länger und wärmer.

Meine Gedanken wandern zurück in meine Kindheit...

Ich erinnere mich an das Schwalbennest hoch oben, unter dem Dach des alten Hauses meiner Eltern. Klein und hilflos waren die Schwalben und wurden von dem Schwalbenpaar gewissenhaft auf das große Abenteuer vorbereitet. Sie lernten fliegen...

Nach einigen Flugstunden, liebevoll von den Vogeleltern begleitet, ging es irgendwann auf und davon – in die große weite Welt. Sie flogen fort und kamen nie zurück...

Mein Blick wandert wieder hin zum Kirschbaum. Niemand weiß genau wann dieser Baum gepflanzt wurde. Er stand bereits auf dem Grundstück, als mein Vater vor

vielen Jahren unser Haus dort baute. Die knorrigen Zweige reichen bis zum Dach des Hauses hinauf und geben dem Baum ein gespenstisches Aussehen. Besonders in den Abendstunden, wenn das Licht der untergehenden Sonne sich golden auf das Dach des Hauses legt und lange Schatten an die Hauswand wirft, träumte ich als Kind vom nahenden Frühling.

Ich erinnere mich an harte, kalte Winter.

Die Äste der Bäume in unserem Garten waren mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Aus ihnen war jegliches Leben gewichen. So ein Winter kann für ein Kirschbäumchen sehr lang sein. Aber irgendwann, wenn sich das erste zarte Grün im Frühjahr zeigt, erwacht die Natur zu neuem Leben. So auch unser Kirschbaum...

Pünktlich zum Beginn des Frühlings hat er sein grünes Kleid angelegt. Bald werden die ersten zarten Knospen sprießen. Sie werden verblühen und prallen süßen Kirschen Platz machen.

Der Duft der Hyazinthen streichelt meine Nase. Ich habe sie vermisst, die kleinen Primelchen, die ihre bunten Blüten der Sonne entgegen strecken.

„Draus wob die braune Heide
sich ein Gewand gar fein
und lädt im Festtagskleide
zum Maientanze ein...“

Leise summe ich das alte Lied, während ich mich auf die Bank am Fliederbusch setze. Tief atme ich den Duft der Blüten ein, der meine Sinne berauscht.

Unser Amsel-Pärchen fühlt sich inzwischen in unserem Kirschbaum sehr wohl und bereitet sich auf Familienzuwachs vor.

Und ich,- ich habe den Wohlgeruch von Frühling und leckerem Kirschkuchen in der Nase...

Helga Lichter



Konzert zum Muttertag

am Samstag,

11. Mai 2024

im Schulzentrum Goldene Aue

Beginn um 15:00 Uhr

Wie in den Vorjahren bieten wir im **1. Teil** Melodien aus Operette und Oper, vorgetragen von Sängerinnen und Sängern des Städtebundtheaters Halberstadt. Begleitung am Flügel und Moderation: Burkhard Bauche, Dozent an der Musikhochschule Hannover, früher Kapellmeister Staatstheater Braunschweig

Für den **2. Teil** konnten wir wieder die Gruppe „**Penny Jukebox**“ aus Hannover gewinnen. Die Band ist eine „lebendige Jukebox“! Wählen Sie Ihren Lieblings-Hit aus einem erstaunlich großen Repertoire: Evergreens, Oldies, Pop, Schlager, Swing, Tanz-, Party-, und Volksmusik.

Dieses Konzert findet letztmalig im Altbau des Schulzentrums statt.

Eintritt: zehn Euro einschl. alkoholfreier Kaltgetränke

Der Kartenvorverkauf beginnt ab 15. April 2024 im Büro der Seniorenvertretung am jeweiligen Sprechtag, in den Bürgerbüros Goslar und Vienenburg beim Seniorenkino und an der Tageskasse.



Ein Spaziergang in der Natur für Körper , Geist und Seele:

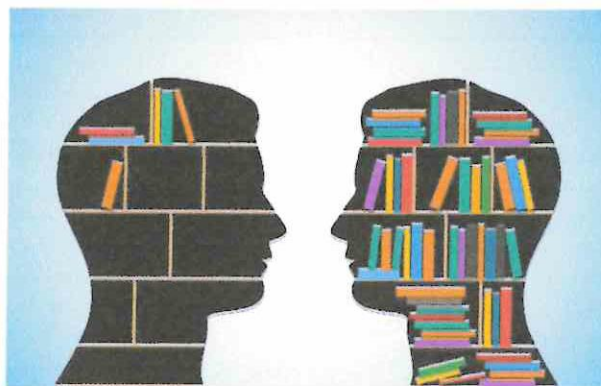
Ich bin ein ausgebildeter Gartentherapeut und biete Spaziergänge mit Naturkunde für Körper Geist und Seele in und durch die Natur an.
Entspannen und Auftanken für die Seele.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit

Andreas Schmitt
Tel. 0151 67803914 oder

E-Mail Lichtblicke-Goslar@web.de

Wir wollen uns das ertse Mal bei "Schönem Wetter"
am **29. April um 10.00 Uhr am Frankenberger Teich** treffen.



Literaturkreis

Ich, Annemarie Hamerschmidt möchte gerne einen Literaturkreis für interessierte Personen in Goslar anbieten

Wir wollen über Bücher , Autoren und,oder aktuelle Themen sprechen.

Bei Interesse bitte ich um Kontaktaufnahme unter Tel. 0172/6337557

Kunterbuntes treiben im Stadtteilbüro in Jürgenohl.



Ein Angebot für alle, die Freude an Bastelarbeiten, Malen oder Stricken in geselliger Runde haben, bieten wir in unserer Kreativen Gruppe Kunterbunt an. Wir sind eine gemischte Truppe, die sich jeden Montag um 15.00 Uhr für zwei Stunden, im Stadtteilbüro, Danziger Straße 53, in Jürgenohl trifft.. Wer Lust, auf einen Abwechslungsreichen Nachmittag hat, ist herzlich willkommen. Einach sein Material mitbringen, sich dazusetzten und loslegen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.



Tagesfahrt nach Wolfsburg

Dienstag 16.04.2024

Am **16.04.2024** fahren wir mit einem großen modernen Reisebus der Firma Bokelmann in die VW-Autostadt nach Wolfsburg.

- 8:45 Uhr Abfahrt von Goslar ZOB. Fahrt über die Autobahn direkt nach Wolfsburg
- 10:00 Uhr Ankunft in Wolfsburg Autostadt
Aufenthalt in der Autostadt in Eigenregie
- 15:00 Uhr ca. Rückfahrt von Wolfsburg Autostadt nach Goslar
- 16:15 Uhr ca. Ankunft in Goslar

Teilnehmergebühr: 49,00 € pro Person bei mind. 25 Teilnehmern

Sie beinhaltet die Busfahrt nach Wolfsburg Autostadt und Gruppeneintritt 14,00 € p. P. für Senioren ab 60 Jahren.

Extrakosten: Werktouren sind möglich für 10,00 € p. P. Vorherige Anmeldung ist erforderlich. Dafür geben Sie bitte Geburtsort und Geburtsdatum bei der Anmeldung an.

Anmeldungen zu der Fahrt bitte mit Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse schriftlich an Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob Str. 3, 38640 Goslar oder per E-Mail an Seniorenvertretung@goslar.de



Buchtipps von Elke Brummer

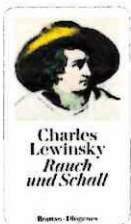
Charles Lewinsky: Rauch und Schall

Schon zu Lebzeiten war Johann Wolfgang Goethe eine echte Berühmtheit. Der vielbegabte Dichterstürm genoss "Promi-Status" und konnte mit seiner Arbeit als Autor, Wissenschaftler und hoher Beamter ein komfortables und - hinsichtlich einer nicht standesgemäßen Ehe mit der Haushälterin Christiane Vulpius - unkonventionelles Leben führen. Im kürzlich erschienenen Roman "Rauch und Schall" zeichnet der Schweizer Autor Charles Lewinsky ein heiter satirisches Bild der weltberühmten Literatur-Ikone.

In der durchweg unterhaltsamen Geschichte wird der geniale Denker nämlich von Selbstzweifeln und lästigen Wehwehchen geplagt. Eine ernstzunehmende Schreibblockade macht es ihm plötzlich unmöglich, auch nur **eine** vernünftige Zeile zu Papier zu bringen.

Als die Not schier unerträglich wird, wendet sich der große Dichterstürm an seinen Schwager Christian August Vulpius - einen kleinen Bibliotheksangestellten, der sich mit dem Schreiben trivialer Abenteuer- und Liebesromane ein Zubrot verdient.

Dass diese Bitte um Rat den eitlen Goethe schier unmenschliche Überwindung kostet, leuchtet ein. Und dass der bislang mit eisiger Verachtung gestrafte Vulpius sein Glück über die Annäherung kaum fassen kann, ebenso. Am Ende - so viel sei verraten - profitieren übrigens beide von der ungewöhnlichen Zusammenarbeit.



ISBN 9783257072594

Ilona Jerger: Lorenz

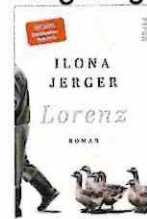
Mediziner, Verhaltensforscher, Tierpsychologe, Bestsellerautor und Nobelpreisträger: der 1903 in Wien geborene Konrad Lorenz war ein durch und durch charismatischer Forscher, den anscheinend nichts aufhalten konnte.

Unumstritten waren seine wissenschaftlichen Erfolge dennoch nicht: ein Mann, der für "seine" Tiere - insbesondere die Graugänse - viel Gefühl aufbrachte, prophezeite der Spezies Mensch verächtlich den Untergang.

Doch nicht nur das: die menschenverachtenden Parolen der Nazizeit verachtete Lorenz keineswegs. In seinen Texten jener Zeit lesen wir von "minderwertigen Rassen" und deren "Ausmerzungen". Die Nazis dankten ihm mit einem Karriereschub und beriefen ihn 1940 an den renommierten Kant-Lehrstuhl der Universität Königsberg.

Diese Professur währte allerdings nicht lang: eine Einberufung an die Front und die anschließende vierjährige Kriegsgefangenschaft in Russland setzten seiner akademischen Karriere ein vorläufiges Ende. Als Militär- und Lagerarzt rettete er in dieser Zeit übrigens vielen Menschen das Leben.

Im Nachkriegs-Österreich und Deutschland nahm Lorenz seine Studien wieder auf, lehrte an verschiedenen Universitäten und erhielt 1973 den Nobelpreis für Medizin. In ihrem großartigen Roman zeichnet Ilona Jerger die Lebenslinien einer Persönlichkeit voller Brüche und Widersprüche. Die Wirren und Abgründe des 20. Jahrhunderts scheinen auf, ohne dass dabei der Zeigefinger erhoben wird.



ISBN-:9783492072533